

BRUCK A.D. MUR - Amtliche Nachricht
An einen Haushalt - Postentgelt bar bezahlt

AUSGABE NOVEMBER 2006

STADTNACHRICHTEN
BRUCK AN DER MUR



DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR

www.bruckmur.at

Bruck verbindet Menschen

VORWORT

Liebe Bruckerin!
Lieber Brucker!

Vor kurzem hat die Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ ihre Pforten geschlossen. Die Bilanz dieser einzigartigen Schau fällt für die Stadt Bruck an der Mur, für ihre Bewohner und die Wirtschaft äußerst positiv aus: Aus Sicht des Handels wurde vom Hauptplatz mit der neuen Tiefgarage über das Gesundheitszentrum bis hin zum Naherholungsgebiet Weitental wirtschaftliche Nachhaltigkeit geschaffen. Aus Sicht der Bevölkerung sind dadurch viele Wohlfühloasen entstanden, die in Verbindung mit der Landesausstellung zahlreiche Gäste aus nah und fern beeindruckt haben.

Den Erfolg der Landesausstellung illustrieren auch einige Zahlen: 74.000 Besucher sahen diese einzigartige Schau. Insgesamt wurden hunderte Veranstaltungen während der sechs Monate dauernden Ausstellung in Bruck erfolgreich durchgeführt. Höhepunkte waren dabei Murenschalk und Brucker Stadtfest sowie der Auftritt der Band für Steiermark mit über 40.000 Besuchern. Und eines ist klar: Die Besucher der Landesausstellung werden künftig als Besucher von Bruck an der Mur gerne wieder in unsere Stadt kommen.



Seit April kamen zudem zehntausende Interessierte zu den zahlreichen Kongressen und Tagungen in die Kornmesserstadt. Der Ärztekongress mit 700 Teilnehmern und die „Lange Nacht der Pflege“ mit 400 Besuchern waren hier die größten Anziehungspunkte. Es ist außerdem sehr erfreulich, dass 10.000 Gäste das Naherholungsgebiet Weitental besuchten, wo mit dem Naturschutzzentrum, dem Weg der Geomantie sowie Ridors Wald zahlreiche Attraktionen warteten.

Die erfolgreiche Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ ist zu Ende, die Stadt Bruck blickt aufgrund der vielen Impulse und infrastrukturellen Neuerungen in eine erfolgreiche Zukunft.

Das Ziel, die Besucher für ihre Gesundheit zu sensibilisieren und den Menschen, ob jung oder alt, ein erweitertes „Gesundheitsbewusstsein“ in ihre eigene Lebenswelt mitzugeben, wurde eindrucksvoll erreicht.

Die „Wege zur Gesundheit“ werden Bruck auch in Zukunft erhalten bleiben. Denn mit dem Thema Gesundheit hat sich unsere Stadt neu positioniert. Durch die Landesausstellung sind wir erfolgreich auf die Kongressschiene aufgesprungen. Viele Veranstalter der Gesundheitskongresse haben sich sehr zufrieden gezeigt und betont, sie würden gerne wiederkommen. Wir haben jetzt die Infrastruktur, es wird unsere Aufgabe sein, sie auch mit Leben zu erfüllen. Und das wird uns auch gelingen, davon bin ich überzeugt.

Das Brucker Kulturhaus, welches ja die „Wege zur Gesundheit“ beherbergte, wird aus diesem Grund in den kommenden Wochen zum ursprünglichen Veranstaltungszentrum rückgebaut. Es freut mich, Ihnen mitteilen zu können, dass dort bereits im Jänner der erste Ball der Saison stattfinden wird können.

Mit Stolz können wir nun sagen, die Stadt Bruck, 2006 bereits zum zweiten Mal die schönste Blumenstadt der Steiermark, war noch nie so schön wie jetzt. Ich möchte an dieser Stelle der Wirtschaft, den Vereinen, den Kulturschaffenden sowie allen Hauseigentümern, die ihre Häuser renoviert oder neu gefärbelt haben, noch einmal meinen Dank aussprechen. Sie alle haben durch unzählige Aktivitäten und viel Engagement entscheidend mitgeholfen, dass die Stadt Bruck in eine positive und erfolgreiche Zukunft blicken kann.

Bürgermeister


Bernd Rosenberger



INHALT

Landesausstellung / Erfolgreiche Bilanz	4
Soziales / Eröffnung Pius-Institut	8
50 Jahre Baubezirksleitung	10
Informationen / Aus dem Rathaus	11
Historisches / Bruck im Mittelalter, 2. Teil	14
Umwelt	16
Frau an der Mur	22
Jugend / Ferienpass 2006	26
Stadtwerke	33
Gratulationen	34
Bruck im Bild	36
Kultur / Volkskultur	40
Wirtschaft	46
Vereine / Sport	52
Kirche	56
Veranstaltungskalender	58



IMPRESSUM

Medieninhaber und Herausgeber: Stadt Bruck an der Mur, Koloman-Wallisch-Platz 1,
8600 Bruck an der Mur.

Für den Inhalt verantwortlich: Bürgermeister Bernd Rosenberger

Druck: Leykam Druck Graz

Redaktion: Mag. Christian Mayer (presse@bruckmur.at)

Layout: Christian Rinaldi (grafik@bruckmur.at)

Titelbild: "Stadtgespräch" von Dr. Martin Karlik

LANDESAUSSTELLUNG

HARMONISCHER AUSKLANG DER LA

Mit einer großen Schlussfeier ist am 29. Oktober die Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ in Bruck an der Mur zu Ende gegangen. Insgesamt sahen 73.478 Besucher die letzte Landesausstellung dieser Art in der Steiermark.

Zum Abschluss der Landesausstellung lockte ein buntes Showprogramm trotz Schlechtwetters hunderte Besucher auf den Koloman-Wallisch-Platz.

Der Gitarrenvirtuose Mandy Oberle vom „Projekt Intermezzo“ stimmte die Besucher mit rockigen Klängen auf die Schlussfeier ein. Danach strazierte Kabarettist Bernhard Ludwig mit einem speziell vorbereiteten „Best of Seminarkabarett“ die Lachmuskeln der Gäste.

Weitere Höhepunkte waren ein Fackelzug mit kurzer Tanzeinlage von Brucker Schülern auf dem Hauptplatz sowie ein großes Feuerwerk auf

dem Schloßberg, das den offiziellen Schlusspunkt der Landesausstellung darstellte.

Positive Bilanz

Rundum zufrieden mit der diesjährigen Landesausstellung zeigte sich der steirische Kulturreferent LH-Stv. Kurt Flecker. In seiner Ansprache verwies Flecker auch darauf, dass es künftig Landesausstellungen in der bisherigen Form nicht mehr geben wird: „Mit dieser Schau ist eine große Ära zu Ende gegangen, die 1959 begonnen hat und insgesamt 31 Landesausstellungen umfasste. In Zukunft werden wir im Zwei-Jahres-Rhythmus Veranstaltungen umsetzen,

die Kunst und Kultur im eigentlichen Sinn zum Inhalt haben. Ich freue mich aber außerordentlich darüber, dass der Abschluss dermaßen fulminant war. Was zählt, ist die Qualität – und diese hat in Bruck gepasst wie selten zuvor. Dies war und ist nicht zuletzt Bürgermeister Bernd Rosenberger zuzuschreiben“, meinte Flecker.

Mit einem lachenden Auge zieht Bürgermeister Bernd Rosenberger Bilanz der LA 2006 „Wege zur Gesundheit“: „Wir haben alles erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Bruck an der Mur hatte hervorragende Unterstützung durch die Landesregierung und hat, nicht zuletzt durch zehntausende Besucherinnen und Besucher, die

Buntes Showprogramm. Die Künstler Mandy Oberle und Roland Hollik, Kabarettist Bernhard Ludwig sowie ein Fackelzug mit kurzer Tanzeinlage von Brucker Schülern begeisterten die Besucher am Koloman-Wallisch-Platz. Höhepunkt war dann das große Feuerwerk am Schloßberg.



LANDESAUSSTELLUNG 2006

in den vergangenen sechs Monaten in unsere Stadt gekommen sind, eine große Chance für die Zukunft erhalten. Es liegt nun an uns, diese zu nützen und daraus zu profitieren“, so Rosenberger. Gleichzeitig sprach der Bürgermeister der Wirtschaft, den Vereinen, den Kulturschaffenden sowie allen Hauseigentümern seinen Dank aus. Sie alle hätten durch unzählige Aktivitäten und viel Engagement entscheidend mitgeholfen, dass die Stadt Bruck in eine positive und erfolgreiche Zukunft blicken kann.

Zahlen und Fakten

Hunderte Veranstaltungen wurden während der sechs Monate dauernden Landesausstellung in der Stadt Bruck erfolgreich an der Mur durchgeführt.

Veranstaltungshöhepunkte waren Murenschalk und Brucker Stadtfest sowie der Auftritt der Band für Steiermark mit über 40.000 Besuchern. Zudem kamen tausende Teilnehmer zu den zahlreichen Kongressen und Seminaren in der Kornmesserstadt.

Der Ärztekongress mit 700 Teilnehmern und die „Lange Nacht der Pflege“ mit 400 Besuchern waren hier die größten Anziehungspunkte. Bei den Nüchtigungen in Bruck kam es zu einem Anstieg um fast drei Prozent.

Das Brucker Kulturhaus wird derzeit übrigens zum ursprünglichen Veranstaltungszentrum rückgebaut, bereits im Jänner steigt dort der erste Ball der Saison.



DIE STADT BRUCK AN DER MUR

SOZIALES BRUCK

Das Sozialreferat der Stadt Bruck setzte in den vergangenen Monaten wieder wichtige Aktivitäten für die heimische Bevölkerung. Für das große Engagement speziell für die älteren Bewohner der Stadt wurde Bruck an der Mur in diesem Jahr erstmals als "Seniorenfreundliche Gemeinde Österreichs" ausgezeichnet.

Gesund an der Mur

Die Stadt Bruck vergab heuer zum zweiten Mal den Gesundheitspreis. Passend zur Landesausstellung ging es diesmal um gesunde kulinarische Produkte. Zahlreiche Einrichtungen, Gastronomiebetriebe und Privatpersonen haben sich am Wettbewerb beteiligt und es wurden vom Brucker Gemeinderat auf Vorschlag einer fachkundigen Jury die besten „kulinarischen Ideen & Rezepte“ prämiert.

Der mit 2.000 Euro dotierte Preis ging an die Feinbäckerei Hannes Srb. Die Bäckerei kreierte den „Original Brucker Spitz mit Aloe Vera“, das ist ein flaumiger Kornspitz, der aus lauter gesunden Zutaten besteht. Weitere Auszeichnungen gingen an das Jugendgästehaus Bruck für den "Vitalen Weitentalstrudel", an das k&tk-Restaurant von Ewald Harrer für „Kornmessers Erdäpfelstrudel“, an das Vital-Cafe im Gesundheitszentrum für den „Vitalen Brucker Quellentrunke“, an Fleck's Brauhaus für das „Brucker Altstadt Bier“ und den „Brucker Sündenbock“ sowie an die Fleischerei Harger für die „Bio-Kürbiskernwurst“ und die „Rohschinkenwürstchen“.

Auch Private wurden ausgezeichnet: Marianne Schickhofer für ihre „Brucker Rolle“, Arnold Raith für sein deftiges „Bruckfleisch mit Nockerl“ und das Team des Brucker Pflegeheimes Altersheimgasse für ihren



Der Ausflug des Sozialreferates der Stadt Bruck mit STR Brigitte Krainer und GR Peter Koch führte in diesem Jahr an den Wolfgangsee im Salzkammergut.

„Waldmeister Beeren-Likör“.

großartig.

Herbstausflug des Brucker Sozialreferates

Über Einladung von Bürgermeister Bernd Rosenberger ging der heurige Ausflug des Sozialreferates in das schöne Salzkammergut. Nach dem Mittagessen in Strobl am Wolfgangsee führte die Fahrt nach St. Gilgen. Von dort aus brachte ein Ausflugsboot die Brucker Delegation quer über den Wolfgangsee nach St. Wolfgang. Im berühmten „Weißen Rössl“ kehrte man auf Kaffee und Kuchen ein.

Zum Abschluss stand noch ein Buschenschank-Besuch auf dem Programm. Die Stimmung war wie immer

Netzwerk „Gesunde Städte Österreichs“

Die 40. Ausschusssitzung und Fachtagung der Gesunden Städte Österreichs fand heuer in Bruck an der Mur statt. Inhaltlich stand die Fachtagung unter dem Thema „Von der Prävention zum Lebensgenuss“. Beeindruckend war dabei vor allem das Impulsreferat von Herrn DI Dr. Hannes Schmidl aus Wien „Lust machen auf Gesundheitsförderung“.

Anknüpfend daran wurde den Tagungsteilnehmern aus ganz Österreich das visionäre Pilotprojekt „Lebensgenuss an der Mur“ vorgestellt. Bis zum

Jahr 2015 soll es gelingen, aus der Stadt und Region Bruck an der Mur eine Wohlfühlregion zu machen, die sich durch einen maßvollen, kultivierten und verantwortungsvollen Umgang mit legalen Genussmitteln, ohne physische und psychische Beeinträchtigung zu erleiden, auszeichnet, die ein lebendiges Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung und Lebensgenuss aufweist und in der zufriedene und gesunde Menschen leben. Die Teilprojekte wie „Be my Angel“ und die „Zeit- und Hilfsbörse“ standen ebenfalls zur Diskussion.

Bruck erhielt Auszeichnung als „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreichs 2006“

Manche Gemeinden unternehmen große Anstrengungen, um das Leben der älteren Generation zu erleichtern. Daher zeichnen die Volkshilfe Österreich und der Pensionistenverband Österreichs mit Unterstützung des Bundesministeriums für soziale Sicherheit jene Gemeinden aus, die sich durch konkrete Unterstützung für ältere Menschen verdient gemacht haben.

Die Stadt Bruck hat in diesem Jahr bei der Ausschreibung mitgemacht und ist unter den 170 Einreichungen durch besonderes Engagement für die ältere Generation von einer Fachjury als „Seniorenfreundliche Gemeinde Österreichs 2006“ bewertet worden.

Durch ein Mehr an Infrastruktur konnte die Stadt Bruck in den vergangenen Monaten auch ein Mehr an Lebensqualität, vor allem auch für ältere Menschen, erreichen.

Als „Wohlfühlstadt“ auch für die ältere

Generation präsentiert sich Bruck an der Mur nicht zuletzt durch viele Senioren- und Betreuungseinrichtungen, das Naturerholungsgebiet Weitental, den neuen Hauptplatz und das Sozial- und Gesundheitszentrum mit seinen zahlreichen Angeboten im „Gesundheitspark“ mit Gradieranlage sowie das neue Seniorenwohnheim.

Bei der Auszeichnung der „Seniorenfreundlichen Gemeinden Österreichs 2006“ im Studio 44 der Österreichischen Lotterien gratulierten Sozialministerin Ursula Haubner, Präsident Karl Blecha (Pensionistenverband Österreichs) und Präsident Univ.-Prof. Dr. Josef Weidenholzer (Volkshilfe Österreich) den Vertretern der Stadt Bruck, Seniorenreferent GR Alfred Krenn und STR Brigitte Krainer, sehr herzlich zu dieser Auszeichnung.

Energiebeihilfe

Die Stadt Bruck gewährt für Mindesteinkommensbezieher einmal jährlich eine Energiebeihilfe. Für Gas-, Strom-

oder Ölheizung wird ein Betrag von 73 Euro ausbezahlt. Bei festen Brennstoffen werden 2 m³ Holz zugestellt.

Anspruchsberechtigt sind Pensionisten, Rentner, Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger, die einen eigenen Haushalt führen, mit einem monatlichen Einkommen bis 660 Euro für Alleinstehende und 1.010 Euro für Ehepaare oder Lebensgemeinschaften. Für jede weitere Person im Haushalt erhöht sich die Einkommensgrenze um 70 Euro.

Betriebskostenzuschuss

Als eine der wenigen Gemeinden zahlt die Stadt Bruck an der Mur an alle Mindestpensionisten mit Ausgleichszulage einen Betriebskostenzuschuss, der einmal jährlich, gestaffelt nach Miethöhe, zwischen 37 und 73 Euro beträgt.

Die Anträge nimmt das Bürgerbüro im neuen Rathaus im Oktober und November von 7.30 bis 16 Uhr entgegen.



Seniorenreferent GR Alfred Krenn, STR Brigitte Krainer und Christian Pirker (Volkshilfe Bruck) nahmen stellvertretend für die Stadt Bruck die Auszeichnung als "Seniorenfreundliche Gemeinde Österreichs 2006" durch Karl Blecha in Wien entgegen.

SOZIALES

SOZIALE LÜCKE GESCHLOSSEN

Das Pius-Institut eröffnete in Bruck an der Mur eine Tagesförderstätte für Schwerstbehinderte.

Mit dem vor einem Jahr ins Leben gerufenen Projekt „Tagesförderstätte“ im Pius-Institut der Kreuzschwestern schließt die Stadt Bruck eine Lücke in der Behindertenbetreuung.

Derzeit werden fünf Schwerstbehinderte begleitet, insgesamt können im Vollbetrieb künftig zwölf Klienten in zwei Gruppen betreut werden. Als Schwerstbehinderteneinrichtung ist die Tagesförderstätte in Bruck einzigartig in der Obersteiermark.

Die Institution soll als eine Entlastung für die Familien der Klienten dienen, die in vielen Fällen zuhause unter schwierigsten Umständen gepflegt werden.

Für Bürgermeister Bernd Rosenberger, Obmann des Sozialhilfeverbandes, war dieses Projekt daher stets ein großes Anliegen: „Nach langen Gesprächen mit den betroffenen Eltern haben wir ein konkretes Projekt entwickelt. Dort, wo man mit Herz und Gefühl dahinter steht, ist ein guter Weg möglich. Ich bin froh, dass wir mit dem Pius-Institut der Kreuzschwestern einen kompetenten Partner gefunden haben und nun mit gutem Vertrauen die Klienten in die Hand der Pfleger geben können“, so Rosenberger.

Betreut werden die Klienten von einem multiprofessionellen Team, das Erfahrungen aus dem sozialpädagogischen Bereich und aus der Behinderten-Pädagogik mitbringt. „Wir arbeiten nach der Sivos-Methode, die besagt, dass jeder Mensch die Mög-



Glückliche Gesichter bei der Eröffnung der Tagesförderstätte (v.l.n.r.): Sr. Mag^a. Maria-Bosco Zechner, LAbg. Elisabeth Leitner, Bürgermeister Bernd Rosenberger, LH-Stv. Dr. Kurt Flecker, GF Dr. Klaus Fankhauser, Bürgermeisterin Mag. Brigitte Schwarz, LAbg. Dr. Waltraud Bachmaier-Geltewa, STR Brigitte Krainer.

lichkeit hat, sich zu entwickeln“, verriet Bereichsleiterin Karin Taschwer. Auf jeden Behinderten kommt eine Betreuungsperson - vom Pflegehelfer bis zum Behindertenpädagogen.

SP-Soziallandesrat Kurt Flecker sprach bei der Eröffnung von der Behindertenpflege als einer gesellschaftspolitischen Aufgabe. „Jeder Mensch hat das Recht auf Pflege, und einer Arbeit in diesem sozialen Bereich gebührt auch eine ordentliche Bezahlung“, meinte Flecker, der damit auch auf die aktuelle Diskussion anspielte, was Pflege in Österreich kosten dürfe.

Große Freude über die Eröffnung der Tagesförderstätte herrschte natürlich

bei Klaus Fankhauser, dem Geschäftsführer des Pius-Instituts: „Mit dem heutigen Tag ist eines unserer wichtigsten Anliegen in die Tat umgesetzt worden, unser Dank gilt allen Verantwortlichen, die hier mitgearbeitet haben“, sagte Fankhauser.

Die Gesamtkosten für das Projekt betragen rund 630.000 Euro, davon entfallen auf die Tagesförderstätte im ersten Stock 388.000 Euro und auf die noch zu stellenden Werkstätten und den Sozialraumbereich im Erdgeschoß 242.000 Euro.

Für die Tagesförderstätte stehen übrigens 242m², für die Werkstätten 227m² zur Verfügung.

SOZIALES

„PROJEKT SELBA“ 1 JAHR TRAINIEREN = 8 JAHRE BESSERE LEBENSQUALITÄT

Über Einladung des ISGS Bruck an der Mur traf sich eine Gruppe von interessierten und engagierten Frauen und Männern aus Bruck an der Mur und Umgebung im Weitental, um mehr über das Projekt „SelbA“ zu erfahren.

„SelbA“ ist ein Projekt des Katholischen Bildungswerkes Oberösterreich, das der flächendeckenden Einführung und Etablierung des Trainingsprogramms SelbA zur Steigerung der Lebensqualität älterer Menschen in Bezug auf ihre ganzheitliche, physische und psychische Gesundheit dient.

"In Österreich gibt es diese Einrichtung nur in Oberösterreich und in Tirol. Bruck an der Mur wäre in der Steiermark ein Pilotversuch und wir werden alles daran setzen, dass wir dieses Angebot nach Bruck und in unsere ISGS-Gemeinden holen", meinten ISGS-Verbandsobmann Bürgermeister Bernd Rosenberger und ISGS-Geschäftsführer Karl Burdian unisono.

Das auf dem Trainingsprogramm SIMA basierende SelbA-Seniorentrainings-Programm ist als äußerst qualifiziertes Programm für die Altersvorsorge der Gesellschaft geeignet.

Prof. Oswald von der Universität Erlangen hat in seinen Studien nachgewiesen, dass die Teilnahme am einjährigen Trainingsprogramm die Lebensqualität der Teilnehmer in Bezug auf die drei Übungsbereiche Gedächtnistraining, Psychomotorisches Training und Kompetenztraining acht Jahre lang erheblich steigern kann.

Gerade die Kombination dieser drei Bereiche ist ausschlaggebend für den Erfolg der Trainierenden und macht

gleichzeitig das Programm einzigartig, weshalb es sich auch deutlich von anderen ähnlichen Angeboten für Senioren abhebt.

Die Teilnahme am Trainingsprogramm SelbA entlastet nicht nur die Trainierenden und deren Familienangehörigen, sondern auch etwaiges Heimpersonal in Alters- und Pflegeheimen.

Außerdem motiviert das Trainingsprogramm SelbA zu einer gesteigerten Eigenverantwortlichkeit in Bezug auf die persönliche Gesundheit. Darüber hinaus anerkennt das Projekt SelbA die Bedürfnisse älterer Menschen und würdigt deren Leistungen.

Die Geschäftsstelle des ISGS Bruck

an der Mur hat die organisatorische Unterstützung übernommen und sucht noch interessierte Personen zur Teilnahme an der Trainerausbildung. Nachdem die Ausbildungskosten nicht unerheblich sind und bei 600 Euro pro Teilnehmer liegen, werden auch Sponsoren für dieses Non-Profit-Projekt gesucht. LR Kurt Flecker hat ebenso wie zahlreiche Wohltätigkeitsvereine eine finanzielle Förderung zugesichert.

INFOS:

Nähere Information erhalten Sie in der ISGS-Geschäftsstelle im Sozialreferat der Stadt Bruck an der Mur, unter 03862 890 320 oder 322.



Großes Interesse bei der Präsentation des Projekts SelbA in Bruck. Die Geschäftsfeldleiter Roland Völkl und Hildegund Staininger vom Kompetenz-Center in Linz informierten über die Ziele des Projekts.

B A U

50 JAHRE BAUBEZIRKSLEITUNG

Mit viel Prominenz aus Politik, Wirtschaft und dem öffentlichen Leben feierte die Brucker Baubezirksleitung kürzlich im Rathaushof ihr 50-jähriges Bestandsjubiläum.

Die 50-Jahr-Feier im Rathaushof gab vor allem Anlass, auf die Geschichte der Brucker Baubezirksleitung zurückzublicken. So verwies etwa Werner Friedrich, Chef der Baubezirksleitung, auf die enorme Verkehrssicherheit, die durch unzählige Projekte in den vergangenen Jahrzehnten geschaffen wurde.

„Allein auf der Strecke St. Marein – Bruck gab es im Jahre 1971 noch 22 Verkehrstote. Zum Glück ist eine derartige Zahl heute unvorstellbar“, so Friedrich in seiner Ansprache.

Fortschrittlich zeigte sich die Baubezirksleitung jedoch nicht nur im Straßenbau. So ist Bruck nämlich auch was den Wasserbau betrifft führend

im ökologischen Hochwasserschutz. Des Weiteren war die Brucker Baubezirksleitung sogar die erste, die einen eigenen Naturschutz-Sachverständigen bekam.

Landesamtsdirektor Gerhart Wielinger verwies seinerseits auf die Arbeit der Landesbeamten, die pro Jahr rund 115.000 Stunden Arbeit leisten würden, die nicht honoriert werden. "Das entspricht immerhin der Arbeit von 53 Personen, die nicht angestellt sind", sagte Wielinger.

Die Baubezirksleitung brauche den Vergleich mit Wirtschaftsbetrieben daher nicht zu scheuen. Gleichzeitig erteilte der Landesamtsdirektor möglichen Sparplänen eine deutliche

Absage. Bürgermeister Bernd Rosenberger lobte vor allem die Arbeit der Baubezirksleitung beim Ausbau der Wiener Straße. "Bei einem durchfließenden Verkehr von fast 30.000 Autos pro Tag war das eine logistische Meisterleistung." Wie Rosenberger sahen auch die Bezirkshauptleute der drei Bezirke die Baubezirksleitung als ausgezeichneten und zuverlässigen Partner.

Der Aufgabenbereich der Brucker Baubezirksleitung ist seit jeher äußerst vielfältig. Denn mit Bruck, Leoben und Mürzzuschlag ist sie gleich in drei Bezirken für Projekte im Naturschutz, Hochbau, Straßenbau sowie in der Straßenerhaltung und im Wasserbau verantwortlich.



LH Mag. Franz Voves, LT-Präsident Siegfried Schrittwieser, Bürgermeister Bernd Rosenberger, HR DI Werner Friedrich mit weiteren Ehrengästen bei der Jubiläumsfeier der Brucker Baubezirksleitung im Rathaushof.

AUS DEM RATHAUS

BRUCKER WEIHNACHTSMARKT

Das Weihnachtsfest ist nicht mehr allzu fern und so findet heuer erstmals vom 29. November bis 23. Dezember 2006 der Brucker Weihnachtsmarkt auf dem neu gestalteten Hauptplatz statt. Jeweils Donnerstag bis Sonntag wird dabei den Besuchern alles, was einen Weihnachtsmarkt ausmacht, angeboten.

Selbstgemachte Waren wie Strohsterne, Weihnachtskrippen, Kerzen und viele andere Basteleien werden von Bastlerinnen und Bastlern angeboten.

Natürlich wird auch für das leibliche Wohl gesorgt sein und aus diesem Grund dürfen auch heuer köstliche Bäckereien, Glühwein und Punsch nicht fehlen.

Hobbykünstler, die derartige Produkte selbst herstellen, sind recht herzlich eingeladen, sich am Weihnachtsmarkt zu präsentieren und ihre Köstlichkeiten zu verkaufen.

Informationen zum Weihnachtsmarkt erhalten Sie im Stadtmarketingbüro, Koloman-Wallisch-Platz 1, 8600 Bruck an der Mur, Tel.: (03862) 890 DW 121.



Feuerwehr 122
 Polizeiinspektion 133
 Rettung 144
 Bergrettung 140
 Ärztenotdienst 141
 Telefonseelsorge 142
 Gasgebrecchen 128
 Stadtpolizei 890-272
 Stadtwerke (0 - 24 h) Wasser-,
 Stromstörungen, Wochenend-,
 Nachtdienst 51 5 81

Der diensthabende **Distriktsarzt** ist rund um die Uhr unter der Tel.-Nr. 51 888 (Polizeiinspektion) zu erfragen.

Ferialjobbörse des Landesjugendreferates: <http://jobboerse.logo.at>

Ärzte

Dr. Baumgartner, Herzog-Ernst-Gasse 11, Tel. 56 7 85
 Dr. Gebhart, Urgental, Tel. 52288
 Dr. Kalcher, Herzog-Ernst-Gasse 26, Tel. 52133
 Dr. Laure, Burggasse, Tel. 56300
 Dr. Lechner, Wiener Straße 75, Tel. 55285
 Dr. Oberreißl, Herzog-Ernst-Gasse, Tel. 51620
 Dr. Reischenbacher, Roseggerstraße, Tel. 52550
 Dr. Fritz, Schiffgasse, Tel. 52070
 Dr. Zsizsik, Dr.-Karl-Renner-Straße, Tel. 52811

Tierärzte

Kleintierordination Bruck an der Mur
 Univ. Doz. Dr. Ewald Köppel
 Landkronngasse 6, Tel. 58 491
www.kleintierordination.com

Dr. Herbert Lehner
 Sandstraße 1, Tel. 52 0 62

Erste Anwaltliche Auskunft (EAA)
www.rakstmk.at, Tel.: 0316 / 83 02 90

AUS DEM RATHAUS

ÄNDERUNGEN IM STADT- UND GEMEINDERAT

Im Zuge der vergangenen Stadtrats- und Gemeinderatssitzungen ergaben sich einige personelle Veränderungen.

So hat etwa DI Alfred Weber, Angehöriger der Fraktion der Österreichischen Volkspartei, seine Funktion als 2. Vizebürgermeister der Stadt Bruck und auch sein Gemeinderatsmandat mit Wirkung 28.6. 2006 schriftlich zurückgelegt.

Gemäß § 24 der Steierm. Gemeindeordnung 1967, LGBl.Nr. 115/1967, i.d.g.F., wurde in der öffentlichen

Sitzung des Gemeinderates der Stadt Bruck an der Mur am 29.6.2006 unter Ziffer 3.) der Tagesordnung GR Roswitha Harrer zur 2. Vizebürgermeisterin gewählt. Josef Rischka wurde neu in den Gemeinderat der Stadt Bruck berufen.

Des Weiteren hat GR Mag. Werner Reinprecht, Angehöriger der Fraktion der Sozialdemokratischen Partei Ös-

terreichs, sein Gemeinderatsmandat mit Wirkung vom 24. Oktober 2006 zurückgelegt.

Gemäß § 31 Abs. 1 der Steierm. Gemeindeordnung 1967, LGBl.Nr. 115/1967, wurde als nächstes Ersatzmitglied der Sozialdemokratischen Partei Österreichs Ing. Werner Polzer in den Gemeinderat der Stadt Bruck berufen.



GR Roswitha Harrer (ÖVP, Bild links) wurde zur 2. Vizebürgermeisterin der Stadt Bruck gewählt. Sie tritt damit die Nachfolge von DI Alfred Weber an. Neu für die ÖVP im Brucker Gemeinderat vertreten ist Josef Rischka (Bild Mitte), für die SPÖ kehrt Ing. Werner Polzer (Bild unten) in den Gemeinderat zurück.



Beschlüsse aus dem Stadtrat

Rattenbekämpfungsaktion

Der Stadtrat hat für das Jahr 2006 einstimmig eine Rattenbekämpfungsaktion beschlossen. Grund dafür war die andauernde starke Rattenplage in den öffentlichen Kanalanlagen und bei den Uferböschungen im Bereich der Regenentlastungs-Auslaufbauwerke. Diese Plage macht in regelmäßigen Zeitabständen, mindestens aber jährlich, Rattenbekämpfungsaktionen notwendig.

Der Stadtrat beauftragte die Firma Schädlingsbekämpfung - Expressdienst Peter Strohmaier, 8081 Pirsching 99, aufgrund des Angebotes vom 26.06. 2006, mit der Rattenbekämpfung in der öffentlichen Kanalisation 2006 mit einem Pauschalbetrag von 1.779 Euro exkl. MWSt. Die Arbeitsdurchführung erfolgt im Herbst 2006.

Tariferhöhung bei Steirischem Verkehrsverbund

Der Steirische Verkehrsverbund hat seine Tarife für das Jahr 2006 erhöht.

Bisher wurde jenen Pensionisten, die eine Halbjahreskarte der MVG erworben haben, seitens der Stadtgemeinde Bruck an der Mur ein Zuschuss von 15 Euro und jenen, die eine Ganzjahreskarte erwarben, ein Zuschuss von 43 Euro gewährt.

Aufgrund der Tariferhöhung beschloss der Stadtrat daher einstimmig, die Förderung für Ganzjahreskarten der MVG von 43 Euro auf 46 Euro zu erhöhen, die Förderung bei MVG-Halbjahreskarten hingegen bei 15 Euro zu belassen.

AUS DEM RATHAUS

ÖFFENTLICHE KUNDMACHUNG

Kundmachung gem. § 30 (2) Stmk. Raumordnungsgesetz:

Aus Anlass der bevorstehenden Revision 4.0. gibt der Bürgermeister bekannt, dass Änderungswünsche zu den Themen "Örtliches Entwicklungskonzept", "Flächen-

widmungsplan" sowie Bebauungspläne u. Bebauungsrichtlinien eingebracht werden können. In der Zeit vom 2. Oktober 2006 bis zum Jahresende hat jedes Gemeindemitglied sowie jede physische oder juristische Person, die ein berechtigtes Interesse glaubhaft machen kann,

die Möglichkeit, im Rathaus der Stadt Bruck an der Mur eine Stellungnahme abzugeben.



GALERIE STADT BRUCK

Die vierte Auflage der Galerie Stadt Bruck entwickelte sich auch in diesem Jahr zu einem großen Erfolg.

Bereits in den ersten drei Tagen bewunderten über 600 Besucher die „Einleitungsausstellung“ im Brucker Rathaushof.

Danach besuchten tausende Interessierte die Großausstellung in den Auslagen der immerhin 120 Wirtschaftsbetriebe. Dabei wurden über 400 Kunstwerke von Malerei bis Fotografie ausgestellt.

Das große positive Echo gab den Organisatoren und Veranstaltern Recht, in dieser Form Kunst zu vermitteln. Frank Peter Hofbauer lieferte bereits 1990 diese Idee und organisierte die erste Großausstellung, die nun nach 16 Jahren bereits ihren vierten erfolgreichen „Geburtstag“ feiert.

39 Künstler

Zusammen mit den Organisatoren Michael Ritter, Frank Peter Hofbauer, Heidi Hofbauer vom Kulturreferat und Gerhard Zirbisegger stellten 39 Künstler ihre aktuellen Werke in den Auslagen der

Innenstadt von Bruck aus und regten zur Diskussion an.

Der Ausstellungstermin war äußerst geschickt gewählt, gehörte man doch zum

Rahmenprogramm der Brucker Landesausstellung. Auch während des Brucker Murenschalks und Stadtfestes konnte man das kreative Schaffen der Kunstlerschaft bewundern.



Präsentierten die Galerie Stadt Bruck (v.l.n.r.): Gerhard Zirbisegger, Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer, Heidi Hofbauer (Kulturreferat Stadt Bruck) und Citymanager Ing. Michael Ritter.

HISTORISCHES

BRUCK AN DER MUR IM MITTELALTER KOLOMAN-WALLISCH-PLATZ, 2. TEIL

Von Mag. Irmengard Kainz

König Ottokar II. Przemysl und sein Kanzler, der Olmützer Bischof Bruno von Schaumburg, waren die ersten, die den kleinen Ort Bruck an der Mur als Stadt bezeichneten und zwar in einer Urkunde, ausgestellt am 17. August 1263, in der das Stift Admont für die zur Erweiterung der Stadt abgetretenen Besitzungen entschädigt wurde. Eine dezidierte Stadterhebungsurkunde aus dieser Zeit fehlt jedoch.

Die Bestätigung des Stadtrechts sowie des Salzniederlagsrechtes und anderer den Städten des Reichs zustehender Privilegien erfolgte 1277 unter dem Habsburger Rudolf I. Damit begann die unaufhaltsame Entwicklung der Stadt zur führenden Handelsstadt der Obersteiermark während des Hochmittelalters. Etwa um diese Zeit befanden sich Stadtpfarrkirche und Minoritenkirche im Bau.

Mehrere Faktoren spielten für diese Entwicklung eine wesentliche Rolle: Einerseits natürlich die hervorragen-

de geografische Lage im Zentrum der wichtigsten Nord-Süd- und Ost-West-Verbindungen des Landes, andererseits die sehr kluge und umsichtige Bündnispolitik der Brucker Bürger, die der Stadt oft genug die Gunst der Landesherren und damit weitere Privilegien und Freiheiten einbrachte und ihren Einfluss in der Landespolitik stärkte. So z.B. unterstützte die Stadt Bruck 1292 Herzog Albrecht I. gegen zahlreiche steirische Adelige, die sich mit Unterstützung des Bayrischen Herzogs Otto und des Salzburger Erzbischofs gegen den Landesfürsten verschworen hatten. Der wiederum revanchierte sich nach seinem Sieg über die Aufständischen mit mehreren Privilegien, die den Handel weiter förderten.

Vor allem das Niederlagsrecht für Salz und Getreide sowie das Recht des freien Handels mit allen Waren in Bruck zur Zeit der Märkte brachten im 13. und 14. Jahrhundert Wohlstand und Blüte. Der 1320 von Friedrich dem

Schönen bewilligte Martinimarkt am 11. November entwickelte sich bald zu einem international beliebten Jahrmarkt, wo man begehrte Produkte wie feines Tuch, Wein, Honig, Wachs, Safran oder Weihrauch bekommen konnte. Diese Jahrmärkte waren in ihrer Bedeutung vergleichbar mit großen internationalen Messen. Sie brachten zahlreiche Gäste aus dem In- und Ausland in die Stadt, förderten Kontakte zu neuen Kulturen und machten Bruck international bekannt. Enea Silvio Piccolomini, der spätere Papst Pius II., beschreibt die Stadt Bruck an der Mur 1444 als „bekannte Handelsstadt mit äußerst regem Markttreiben“.

Beginn der Eisenindustrie

In der zweiten Hälfte des 14. Jahrhunderts taucht ein neuer Wirtschaftszweig auf, der die Stadt prägen wird: Die Eisenindustrie, die sich anfangs zwar zögerlich, aber kontinuierlich an Mürz und Laming entwickelte und recht bald in Konkurrenz zu den



bereits etablierten eisenverarbeitenden Zentren trat. Einer der ältesten Hämmer war der sog. Höllhammer an der Laming, der bereits 1409 urkundlich erwähnt wird und sich zu dieser Zeit noch innerhalb der Grenzen des Brucker Landgerichts befand. Dieser und ein weiterer Hammer an der Laming befanden sich im 15. Jahrhundert im Besitz der Familie Kornmess, wie auch der Arsenikbergbau in Breitenau.

Dieser dürfte wohl die einträglichste Einnahmequelle der Kornmesser gewesen sein. Arsen war wegen seiner vielseitigen Eigenschaften ein begehrtes Produkt und wurde bevorzugt nach Italien und in den vorderen Orient exportiert. Verwendung fand es in Medizin, Lederverarbeitung, als Gift, als Schönheitsmittel und in der Glasindustrie. Für die aufstrebende Glasindustrie Venedigs war es unentbehrlich und sowohl Peter Kornmess als auch sein Sohn Pankraz machten mit der Lagunenstadt beste Geschäfte. Diese Beziehungen dürften der Stadt auch den schönsten gotischen Profanbau Österreichs – das Kornmesserhaus – beschert haben.

Das 15. Jahrhundert war eine Zeit der Hochblüte der Stadt. Bruck war nun eine international bekannte Handels-

stadt, in der die Bürger zu Wohlstand und hohem politischen Ansehen gekommen sind. Es ist dies das Jahrhundert der Kornmesser, die die Stadt nachhaltig geprägt haben.

Sie haben nicht nur durch ihre engen Kontakte zu den Kaisern Friedrich III. und Maximilian I. den Einfluss der Stadt ausgebaut, sie haben vielmehr durch ihre internationalen Handelsbeziehungen die Stadt geöffnet für neue Strömungen in Kunst, Kultur und Architektur.

Das Kornmesserhaus

Als Bauherren haben die Kornmesser das Antlitz der Stadt mitgestaltet, allen voran Pankraz Kornmess (geboren um 1478, gestorben zwischen 1525 und 1528), dem wir das prachtvolle, von venezianischen Vorbildern beeinflusste Kornmesserhaus verdanken, das er in den Jahren 1499 bis 1505 für sich und seine junge Frau Christine errichten ließ. Als einer der Bauherren der in ganz Mitteleuropa einzigartigen Heiligen-Geist-Kirche bewies er Weltoffenheit und Mut zu Neuerungen und visionärer Architektur.

Das Leben in einer Kleinstadt war zu dieser Zeit bis Anfang des 19. Jahrhunderts weit von unseren Vorstellun-

gen über städtisches Leben entfernt. Dass Straßen, Gassen und Plätze weitgehend ungepflastert waren und sich bei Regen in Schlamm und Morast auflösten, war noch ein geringes Problem. Unvorstellbar aus heutiger Sicht waren die hygienischen und sanitären Verhältnisse in den Städten – so auch in Bruck.

Die meisten Häuser hatten in ihren Hinterhöfen kleine Gärten und Ställe. Hier hielt man Hühner, Gänse, Schweine, ja sogar Kühe. Der anfallende Mist wurde auf losen Haufen gesammelt, in denen die Schweine wühlten. Schweine und Hühner waren aber auch in den Gassen und auf dem Hauptplatz kein seltener Anblick.

Der Hauptplatz war zu dieser Zeit ungepflastert und ein öffentlicher Brunnen aus Holz befand sich hier, möglicherweise bereits an der Stelle des späteren Eisernen Brunnens. Zumindest an der Ostseite waren der südlichen Häuserzeile kleine Gärten vorgelagert. An seiner Nordseite befand sich im heutigen Apothekerhaus das ehemalige Rathaus, daneben stand das weit größere und ansehnlichere Haus des wohlhabenden Brucker Bürgers Stainheubl, die repräsentative „Steinhäuslerische Behausung“, das spätere Rathaus.



U M W E L T

(ALT-)PAPIER IST ÜBERALL

Nützliche Informationen zum Sammeln von Altpapier in heimischen Haushalten.

Papier ist für die moderne Zivilisation ein unverzichtbares Gut und hat daher auch weiterhin Zukunft, besonders in Österreich, denn wir verfügen über genügend Holz, Wasser und Energie. Unsere Papierindustrie hat aufgrund der jahrhundertealten Erfahrung international einen hervorragenden Platz. Sie ist nicht nur ein moderner Wirtschaftszweig, sondern exportiert auch mehr als 80 % ihrer Produktion.

Entwicklungsprozess

Für die Herstellung von Papier und Karton benötigt man Faserstoffe (Zellstoff, Holzschliff, Altpapier), Hilfsstoffe (Leim, Füllstoffe) und Wasser. Diese werden gemischt und nach starker Verdünnung auf der Papiermaschine entwässert und getrocknet. Dann werden Zusätze beigemischt, die dem Papier besondere Eigenschaften verleihen wie z.B. Kunstharz macht nassfest, Talkum macht besonders glatt ...

Der hochverdünnte Stoff kommt nun auf ein bewegliches Sieb, hier kommt es zur Verfilzung der einzelnen Fasern und es bildet sich eine einheitliche, blattförmige Schicht. Diese wird dann abgelöst und nassgepresst. Zuletzt wird die restliche Feuchtigkeit entzogen und das Papier oder die Pappe dementsprechend geschnitten.

Sekundärrohstoff

Der Einsatz von Altpapier als Sekundärrohstoff nahm aus ökologischen und ökonomischen Gründen immer mehr zu (1 Tonne Altpapier ersetzt 3 bis 6 m³ Holz), stößt aber irgendwann an technische Grenzen. Die ganzen

Vorgänge rund um den Recyclingprozess dienen dazu, die Fasern wieder aus dem Verbund herauszulösen und von jeglichen Verunreinigungen zu befreien.

Der Recyclingprozess ist nicht beliebig oft wiederholbar, denn die Fasern werden kürzer und brüchiger, wodurch die Reißfestigkeit des Papiers abnimmt, und müssen nach einer bestimmten Anzahl von Umläufen ausgeschieden werden. Auch dann sind sie als Energielieferant bei der thermischen Verwertung dem Produktionsprozess noch nützlich. Die ausgeschiedenen Fasern werden durch Frischfasern ersetzt, dadurch kann eine gleichbleibende Qualität des Produktes unter Einsatz von Altpapier erreicht werden.

Richtig sammeln

Im haushaltsnahen Bereich werden Papierverpackungen gemeinsam mit sonstigem Altpapier in Behältern gesammelt, deren Deckel in der Kennfarbe rot gehalten sind. In Österreich werden jährlich rund 561.000 Tonnen Altpapier von der Bevölkerung getrennt und gesammelt. In Bruck an der Mur waren es im Jahre 2005 genau 1.045,72 Tonnen, dies entspricht einer Prokopfmenge von 77,56 kg und Jahr. Fehlwürfe wie z.B. Restabfall und Kunststoffe in der Altpapiersammlung beeinträchtigen die Verwertbarkeit und verursachen erhöhte Kosten.

Ablagerungen bei den Behälterstandplätzen sind oft das Ergebnis einer zu losen Sammlung im Behälter. Durch das Flachlegen von Papierverpackungen bzw. durch das Einwerfen von mit Zeitungen befüllten Schachteln

kann das Behältervolumen optimal ausgenutzt werden. Wenn Behälter hingegen durch lose eingebrachte Schachteln „voll erscheinen“, neigen die Sammler erfahrungsgemäß dazu, die Sammelware neben dem Behälter abzulagern. Dies hat wiederum zur Folge, dass weitere Sammler das Sammelgut ebenfalls dazustellen.

Falls dann schließlich bei den Ablagerungen auch noch andere Stoffe und Restabfall abgelagert werden, erhöht sich der Aufwand für die Standplatzreinigung noch deutlich, weil solche vermischten Ablagerungen von den Sammelmanschaften nicht mehr aufgeladen werden können. Um erhöhte Kosten zu vermeiden, bitten wir Sie, Altpapier nur sortenrein in die Behälter einzuwerfen.

Handys umweltgerecht und für einen guten Zweck entsorgen

Seit zwei Jahren können alte Handys in Österreich kompetent und fachgerecht entsorgt werden. Das Ganze dient zudem einem guten Zweck, denn für jedes gesammelte Mobiltelefon erhält das Österreichische Rote Kreuz 1,50 Euro, egal ob das Handy funktioniert oder nicht.

Durch diese gute Kooperation konnten die humanitäre Arbeit des ÖRK und die vielfältigen Sozial- und Hilfsleistungen in ganz Österreich mit bisher rund 70.000 Euro unterstützt werden.

Auch im Brucker Alt- und Problemstoffsammelzentrum können alte Handys abgegeben werden. Zudem steht den Bruckern eine geeignete Sammelbox zur Verfügung. Öffnungszeiten: Mittwoch und Donnerstag von 7 – 17 Uhr

U M W E L T

IMMISSIONSSCHUTZ

Änderungen in der Luft – Maßnahmenverordnung des Landes Steiermark.

Der Grenzwert für Feinstaub wurde vom Land Steiermark mit $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ festgelegt, derzeit sind 30 Grenzwertüberschreitungen jährlich erlaubt.

Alle Gebiete, bei denen es zu mehr als 30 Überschreitungen kam, wurden in der Maßnahmenverordnung des Landes Steiermark als Sanierungsgebiet ausgewiesen. Dies betrifft auch das Mur-Mürztal und somit auch die Stadt Bruck an der Mur.

Nachfolgend sind die wichtigsten Neuerungen in der Maßnahmenverordnung aufgelistet:

Ab 1. November 2006:

Anlagen, Maschinen, Geräte und mobile technische Einrichtungen, die Luftschadstoffe emittieren, dürfen nur mit einem bestimmten Abgaswert eingesetzt werden. Ausgenommen davon sind Notstromaggregate mit weniger als 50 Betriebsstunden pro Jahr.

Brauchtumsfeuer sind ausnahmslos am Karsamstag und am 21. Juni (Sonnwende) erlaubt. Es dürfen nur trockene biogene Materialien verbrannt werden (Kontrollen werden verstärkt durchgeführt).

Geschwindigkeitsbeschränkungen für den Verkehr gelten vom 1. November bis 31. März. Auf Autobahnen sind 100 km/h und auf Freilandstraßen 80 km/h erlaubt.

Ab 1. Juli 2007:

Ganzjährige Fahrverbote für Schwer-

fahrzeuge (über 7,5 Tonnen höchstzul. Gesamtgewicht), die erstmals vor dem 1. Jänner 1992 zugelassen wurden.

Fahrverbote für PKW mit Dieselmotoren ohne Partikelfilter gelten vom 1. November bis 31. März in der Zeit von 5 bis 21 Uhr, wenn an 5 aufeinander folgenden Tagen der Grenzwert von $50 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Tagesmittelwert an mind. 2 Messstationen im Sanierungsgebiet überschritten wird. Das Fahrverbot gilt am 6. Tag der andauernden Überschreitung des Grenzwertes. (Ausnahmen sind die Feuerwehr, das Bundesheer usw.)

Ab 1. November 2008:

Fahrverbote für mehrspurige Fahrzeuge gelten in Sanierungsgebieten (ausgenommen Autobahn und Schnellstraße) zwischen 5 und 21 Uhr, wenn der Grenzwert von $75 \mu\text{g}/\text{m}^3$ Tagesmittelwert an 5 aufeinander folgenden Tagen überschritten wird. Das Fahrverbot beginnt ebenfalls am 6. Tag der andauernden Überschreitung. (Ausnahmen wie oben)

Ab 1. Jänner 2009:

Ganzjährige Fahrverbote für Schwerfahrzeuge (über 7,5 Tonnen höchstzulässig Gesamtgewicht), die erstmals vor dem 1. Jänner 1995 zugelassen wurden.

Die Öffentlichkeit ist rechtzeitig und in geeigneter Weise über die bevorstehenden Fahrverbote und Beschränkungen zu informieren.

In Bruck an der Mur kam es zu fol-

genden Grenzwertüberschreitungen:

2002	55 (35-mal erlaubt)
2003	48
2004	36
2005	34 (30-mal erlaubt)
2006	30 bereits im Frühjahr

Bezogen auf das Jahr 2005 hätte es bei uns keine Fahrverbote gegeben. Es gab zwar im Februar Grenzwertüberschreitungen an 5 aufeinander folgenden Tagen, das Fahrverbot gilt jedoch erst am 6. Tag der andauernden Überschreitung.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltberater der Stadt Bruck unter der Nummer 55 111 sehr gerne zur Verfügung.



U M W E L T

POSITIVER ÜBERPRÜFUNGSBERICHT

Die Kläranlage des Abwasserverbandes der Gemeinden Bruck an der Mur und Oberaich wurde im heutigen Jahr von der Gewässeraufsicht der Steiermärkischen Landesregierung überprüft.

Die Fachabteilung 17 A des Amtes der Steiermärkischen Landesregierung führte kürzlich eine Überprüfung der heimischen Kläranlage durch. Aus den diversen Messergebnissen wurde ersichtlich, dass die Grenzwerte des wasserrechtlichen Bewilligungsbescheides zur Gänze eingehalten wurden. Dem Personal des Abwasserverbandes wurde im Überprü-

fungsbericht eine gewissenhafte und sorgfältige Durchführung der erforderlichen Arbeiten bescheinigt.

Die Abwasserreinigungsanlage wird im Allgemeinen nicht nur von der Gewässeraufsicht überprüft, sondern auch laufend fremd überwacht. Von einem unabhängigen Prüflabor werden einerseits monatlich

Abwasserproben überprüft, zudem wird die Kläranlage einmal im Jahr einer zweitägigen Funktionsprüfung unterzogen. Die Ergebnisse dieser Überprüfungen werden schließlich in einem Jahresbericht der Behörde übermittelt. Die Ergebnisse der Überprüfungen der Kläranlage für die vergangenen Jahre waren durchwegs in Ordnung.



RUSSPARTIKELFILTER GEGEN FEINSTAUB

Einer der Hauptverursacher für den lungengängigen Feinstaub ist der Diesel-PKW. Rußpartikelfilter können die Feinstaubemissionen aus dem Auspuff fast völlig verhindern. Diese kosten pro PKW je nach Marke und Type ca. 600 bis 1.000 Euro inkl. Einbau.

Um einen finanziellen Anreiz zu bieten, wird vom Bund beim Neukauf eines Diesel-PKW's mit Rußpartikelfilter die Normverbrauchsabgabe (NoVA), die bei erstmaliger Zulassung

zu entrichten ist, um 300 Euro pro PKW gesenkt.

Für den Einbau von Rußpartikelfiltern in Altfahrzeuge gibt es vom Land Steiermark eine Förderung in Höhe von 300 Euro pro PKW für jeden Steirer. Der Gemeinderat der Stadt Bruck an der Mur hat in seiner Sitzung am 31. Mai 2006 beschlossen, eine Förderung in Höhe von 100 Euro pro PKW als weitere feinstaubreduzierende Maßnahme unter bestimmten Voraussetzungen zu gewährleisten.

In den letzten Wochen wurden auch die möglichen gemeindeeigenen Dieselfahrzeuge nachträglich mit Rußpartikelfiltern ausgerüstet.

Zukünftig soll aber schon beim Neukauf darauf geachtet werden, dass bei Dieselfahrzeugen schon ein Rußpartikelfilter integriert ist.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Umweltberater der Stadt Bruck unter der Nummer 55 111 sehr gerne zur Verfügung.

AUSLANDSÖSTERREICHER

AUF HEIMATBESUCH IN BRUCK AN DER MUR

Der gebürtige Brucker Otto Griesmayr lebt seit 50 Jahren in Australien und ist als Präsident des „Austrian Club Melbourne“ noch immer sehr eng mit seiner Heimatstadt verbunden.



Es war exakt vor 50 Jahren, als sich der damals 20-jährige Otto Griesmayr von Bruck aus auf den Weg nach Australien machte. Was anfangs für den abenteuerlustigen jungen Mann als zweijähriger Auslandsaufenthalt gedacht war, entwickelte sich mit der Zeit zu einem ständigen Niederlassen fernab der Heimat. So entschied sich Griesmayr im Jahre 1958, eine Lehre als Schweißer in der Abendschule zu beginnen, die er nach drei Jahren auch erfolgreich abschloss.

Nach dem Ende seiner Lehrzeit unterrichtete Otto Griesmayr schließlich selbst zehn Jahre lang als Lehrer in einer Abendschule, wo er den Schülern in einer technischen Fachschule die Theorie des Schweißens lehrte. Außerdem war Griesmayr über 21 Jahre bei einer australischen Staatsfirma beschäftigt, wo er zuerst als Schweißer erster Klasse, dann als Vorarbeiter und später als Kostenberechner einen vielseitigen Tätigkeitsbereich innehatte.

Ein ganz entscheidender Grund für das Leben in Australien war natürlich auch die Liebe. 1960 lernte Griesmayr seine spätere Frau Beverly kennen und lieben, im Juli des darauffolgenden Jahres heirateten die beiden. Aus der Ehe entstammen eine Tochter sowie mittlerweile drei entzückende Enkelkinder. Auch der Traum vom gemeinsamen Eigenheim wurde bald Realität. Seit 1967 lebt Familie Griesmayr nun in einem wunderschönen Haus in Melbourne.

Otto Griesmayr war zeit seines Lebens ein unternehmenslustiger und sportlicher Mensch. Im „Essendon Canoe Club“ lernte er das Kanadier-Paddeln und nahm später zwölf Jahre lang an diversen Regatten teil. Der größte Erfolg war mit Sicherheit der 1. Platz im Doppel-Kanadier über 500 Meter bei den australischen Meisterschaften.

Seine Verbundenheit mit dem Sport ermöglichte Griesmayr 2003 einen besonderen Besuch in seiner alten Heimat. Mit einer Mannschaft der australischen Jugendfeuerwehr von Lancefield (Victoria) war er in Kapfenberg zu Gast, wo er als Dolmetscher für das Team fungierte. Unterstützung erhielt er dabei im Vorfeld von den Mitgliedern der Brucker Feuerwehr, wo mit Alfred Fierlinger ein sehr guter Freund bei den Vorbereitungsarbeiten für diesen Wettkampf sehr behilflich war.



Den engen Kontakt zu seiner Heimat Österreich hat Otto Griesmayr niemals abreißen lassen. Kein Wunder, leben schließlich noch immer viele Verwandte und Bekannte in der Steiermark. Seit seinem ersten Heimaturlaub im Jahre 1979 kommt er mit seiner Frau Beverly in regelmäßigen Abständen nach Österreich, um Geschwister und Freunde zu besuchen.

Auch in Australien war und ist Otto Griesmayr die Verbundenheit zu seiner Heimat Österreich ein großes Anliegen. So trat er bereits im Jahre 1985 dem „Austrian Club Melbourne“ bei, in dem österreichische Tradition und Brauchtum gepflegt wird. Seit 1989 ist er dort auch im Ausschuss vertreten. 1997 stieg er schließlich zum Vizepräsidenten auf, seit 2004 ist er nun Präsident und leitet ehrenamtlich die Geschicke des Vereins.

In diesem Jahr stehen im Hause Griesmayr nun gleich drei besondere Feierlichkeiten an. Otto Griesmayr selbst ist heuer 70 Jahre alt, seit 50 Jahren lebt er mittlerweile in Australien und genau 45 Jahre ist er mit seiner Frau Beverly glücklich verheiratet. Grund genug, um seiner Geburtsstadt Bruck an der Mur einen längeren Heimatbesuch abzustatten. Gemeinsam mit den Geschwistern, lieben Freunden und vielen alten Bekannten wurden diese Jubiläen ausgiebig gefeiert. Die Vorfreude auf den nächsten Heimatbesuch ist bei Familie Griesmayr schon jetzt groß.

FRAU AN DER MUR

HILFS- UND ZEITBÖRSE STARTET IN BRUCK

Der Verein Frauen- und Familiengesundheit des ISGS Bruck an der Mur eröffnet eine Zeit- und Hilfsbörse.

Projekttag der Hauptschule Kirchplatz

Die Hauptschule Kirchplatz nutzte auch heuer wieder das vielfältige Angebot des Brucker ISGS Frauen- und Familienzentrums für ihre Projekttag. So statteten zwei zweite und eine dritte Klasse mit den Projektthemen „Gesundheit“ und „Gewalt“ dem Zentrum einen Besuch ab.

Dort wurden sie von STR Brigitte Krainer eingangs über das Sozial- und Gesundheitszentrum, die Gradieranlage sowie das Familienzentrum informiert. Anschließend gab es ausführliche Informationen des Kinder- und Jugendzentrums Oberes Murtal, der Suchtberatung des b.a.s. Steiermark sowie einen aktiven sportlichen Besuch im Physikalischen Ambulatorium der Stadtwerke Bruck an der Mur. Da Vertraulichkeit und Anonymität

oberstes Gebot bei allen Beratungen ist, wurden viele Fragen gestellt, Erkenntnisse gewonnen und kleinere und größere „Wehwehchen“ von der Seele geredet.

Zeit- und Hilfsbörse

Der Verein Frauen- und Familiengesundheit des ISGS Bruck an der Mur startet künftig eine Zeit- und Hilfsbörse. Diese soll eine Drehscheibe für all jene Privatpersonen sein, die ihre Hilfe, ihr Wissen und ihre Zeit kostenlos anderen Menschen zur Verfügung stellen möchten.

Ein weiteres Ziel der Hilfsbörse ist es, eine Drehscheibe für Menschen zu sein, die Unterstützung, Austausch und Know-How anderer Menschen in Bruck an der Mur in Anspruch nehmen möchten. Der offizielle Start erfolgt am Freitag, dem 12. Jänner 2007. Für



Ihre Anfragen und Angebote stehen Ihnen in Bruck an der Mur Kontaktpersonen der Zeit- und Hilfsbörse des Vereins Frauen- und Familiengesundheit des ISGS Bruck an der Mur jederzeit gerne zur Verfügung.

Kontakt:

STR Brigitte Krainer

Judith Dornhofer

Tel.: 03862 / 59 2 87

E-Mail: gitti.krainer.ffg@hiway.at

judith.dornhofer@hiway.at



Die Schüler der Hauptschule Kirchplatz nutzten ihre diesjährigen Projekttag zu einem Besuch im Frauen- und Familienzentrum des ISGS Bruck.

KONGRESS

1. STEIRISCHER SUCHTHILFEKONGRESS

"Sucht - Rausch und Risiko" lautete das Thema des ersten steirischen Suchthilfekongresses am 26. September in Bruck an der Mur.

Über 220 Mitarbeiter von Suchthilfeeinrichtungen aus der Steiermark nahmen an dem Kongress im Eduard-Schwarz-Haus teil. Sinn der Veranstaltung war vor allem der Austausch untereinander.

Laut Schätzungen von Experten waren im August 2006 rund 130.000 Steirer nikotinsüchtig, rund 60.000 alkoholabhängig - und die Gruppe der gefährdeten Menschen ist vermutlich noch einmal so hoch.

Außerdem gibt es derzeit etwa 15.000 Medikamenten- und 9.000 Spielsüchtige sowie rund 7.500 Internetabhängige im Land. Rund 4.500 Personen sind opiat-

abhängig. Die Zahl der Spielsüchtigen ist ebenfalls im Steigen begriffen.

Suchthilfeeinrichtungen gibt es in allen steirischen Bezirken - das Ziel des Kongresses war es, diese untereinander zu vernetzen, um Synergien nutzen zu können. So betreute z.B. die Steirische Gesellschaft für Suchtfragen (b.a.s.) im vorigen Jahr 1.312 Klienten, 713 davon waren Neuzugänge.

Im Zuge des Suchthilfekongresses wurde das Thema "Sucht" in zahlreichen Vorträgen behandelt, des Weiteren konnten sich die Teilnehmer in Workshops mit den unterschiedlichsten Zugängen mit

dem Problem "Sucht" befassen.

"Abhängigkeit ist ein Phänomen in der Gesellschaft, dem man sich zu stellen hat", meinte SP-Gesundheitslandesrat Helmut Hirt anlässlich seines Besuches in Bruck. Süchtige seien Kranke, die "unsere Unterstützung brauchen".

Im Jahr 2002 standen in der Steiermark noch rund 680.000 Euro an Budget für Suchthilfe zur Verfügung, heuer sind es laut Hirt bereits 2,2 Millionen Euro, für Posten, die "direkt unter dem Titel Sucht laufen", so Hirt. Dazu würden noch Extra-Budgetposten wie z.B. die Drogen-therapiestation "Walkabout" kommen.



Großes Interesse beim 1. Steirischen Suchthilfekongress in Bruck. LR Mag. Helmut Hirt (kl. Bild) verwies in seiner Ansprache auf die Notwendigkeit, sich mit dem Thema "Sucht" auseinanderzusetzen und Betroffenen aktiv zu helfen.

FRAU AN DER MUR

INTERNATIONALE AUSZEICHNUNG FÜR BRUCKER FRAUENPROJEKT

Das vom Club Soroptimist International Bruck an der Mur und dem Frauenreferat der Stadt Bruck an der Mur gemeinsam durchgeführte Projekt „Mit Nadel und Computer“ wurde im September mit dem Best Practice Award der Europäischen Föderation von Soroptimist International ausgezeichnet. Es ist damit von den aus 65 europäischen Ländern eingereichten Projekten das beste Frauen- und Menschenrechtsprojekt des Jahres 2005.



"Brucker Frauen helfen" - in der albanischen Bergarbeiterstadt Rubik sind die Plätze in den Schulklassen, in denen Mädchen Hilfe zur Selbsthilfe angeboten wird, heiß begehrt.

Das Projekt wurde anlässlich des internationalen Frauentages im März 2005 unter dem Motto „Brucker Frauen helfen“ mit dem Ziel gestartet, in dem kleinen ehemaligen albanischen Bergarbeiterstädtchen Rubik, einer der ärmsten Regionen der Welt, Frauen und Mädchen Hilfe zur Selbsthilfe anzubieten.

Die Gesamtkosten für dieses Projekt beliefen sich auf 14.000 Euro, von de-

nen die Brucker Frauen in einer beachtenswerten Solidaritätsaktion bereits 8.500 Euro aufgebracht haben.

Bereits im Juni 2005 waren die Klassenräume adaptiert, acht Nähmaschinen und vier Computer angekauft und zwei Lehrer bestellt, sodass der Unterricht aufgenommen werden konnte. Mittlerweile werden hier mithilfe von Lernprogrammen auch Fremdsprachen unterrichtet. Der Andrang auf

diese Ausbildungsplätze ist sehr groß. Von den ursprünglichen Kosten sind noch 5.500 Euro offen. Das Frauenreferat und der Club Soroptimist International der Stadt Bruck planen daher zugunsten dieses Projekts eine Benefizveranstaltung, zu der gesondert Einladungen ergehen werden.

Nähere Informationen zu diesem Projekt erhalten Sie unter der Tel.-Nr. 890 - 461.



SOROPTIMIST INTERNATIONAL OF EUROPE
SOROPTIMIST-CLUB BRUCK/MUR AUSTRIA



FRAU AN DER MUR

FRAUENFÖRDERUNG WIRD IN BRUCK GROSS GESCHRIEBEN

Die Stadt Bruck an der Mur hat seit April 2000 als einzige Bezirkshauptstadt in der Steiermark ein eigenes funktionierendes Frauenreferat mit eigenem Budget eingerichtet und dadurch eine Vorreiterrolle für vorbildliche Frauenpolitik übernommen.

Bruck war auch die erste steirische Gemeinde, die einen Frauenförderungsplan beschlossen hat, der mit 1.1.2001 in Kraft getreten ist. Der Frauenförderungsplan hat zum Ziel, die Unterrepräsentierung von Frauen, die immerhin 54 % der Gesamtbevölkerung ausmachen, speziell in Führungspositionen zu verringern und Chancengleichheit herzustellen. Weiters wurde am 11. 2. 2004 ein Zentrum für Frauen- und Familiengesundheit eröffnet, das das frauen- und familienspezifische Gesundheitserviceangebot der gesamten Region verbessert und bündelt.

Seit Jahren ist also das von der Europä-

ischen Kommission geforderte Prinzip von gender-mainstreaming im öffentlichen Dienst der Stadt präsent.

Bewusstseinsbildung auf der Gender-Ebene für Menschen männlichen und weiblichen Geschlechts kann nur in Form einer demokratisch gesinnten Kooperation von Männern und Frauen erfolgen. Die Entwicklung neuer, aufeinander bezogener Positionen erfordert einen intensiven und aufrichtigen Geschlechterdialog.

Ziel ist also, nicht nur die Gleichstellung von Mann und Frau herzustellen, sondern auch Chancengleichheit für Frau-

en und Männer unter Berücksichtigung ihrer Unterschiedlichkeit im sozial geprägten Geschlecht (Gender) und unter Betonung der Gleichwertigkeit (Equality) zu gewährleisten.

Die Behinderung und Diskriminierung von Frauen ist endlich abzustellen. In allen Bereichen des Lebens auf Gleichstellung von Frauen und Männern hinzuwirken - dafür setzt sich das Frauenreferat der Stadt Bruck an der Mur mit allen Kräften ein.

Ingrid Draxler-Halling

Frauenreferentin

Tel.: 05 77 99 39 13

BEGEGNUNG MIT EINER LANDSCHAFT

Das Frauenreferat der Stadt Bruck an der Mur lud am 27. Juli und am 28. September 2006 zu meditativen Wanderungen durch das Weintal mit a.o. Univ. Prof. Dr. Erwin Frohmann vom Inst. f. Landschaftsarchitektur der Univ. f. Bodenkultur in Wien.

Prof. Frohmann hat zusammen mit seinen Mitarbeitern im Vorfeld der Landesausstellung 2006 im Auftrag der Stadt Bruck an der Mur landschaftsästhetische und geomantische Untersuchungen durchgeführt und dabei 18 Plätze ausgewählt, an denen die körperlichen Erholungsmerkmale sowie die psychisch wirksamen Potenziale dieser Landschaft an Hand von Meditationshilfen erlebbar werden.

Insgesamt 42 Teilnehmer und Teilnehmerinnen genossen in der gemeinsamen Meditation unter der Anleitung von Prof. Frohmann die Intensität, Kraft und Schönheit des

Weitentales. Es waren zwei Nachmittage zum Innehalten und Spüren, zum Entspannen und Loslassen, zum Kräftesammeln und Energieauftanken für die vielfältigen Herausforderungen des Frauenalltags.



JUGEND/SCHULE

"BILDUNG FÜR ALLE" – MONTAGSAKADEMIE IN BRUCK AN DER MUR

Seit dem 16. Oktober 2006 werden sämtliche Vorträge der Montagsakademie aus der Aula der Karl-Franzens-Universität in Graz per Live-Schaltung im Ratsaal des Brucker Rathauses übertragen.

Mit der Mitorganisation der Montagsakademie liefert Bruck in diesem Jahr auf dem Bildungssektor neben Schwerpunkten wie „Infostelle für Weiterbildung“ und dem Lehrgang „General Management im Gesundheitswesen“ einen wichtigen Beitrag. Bildung ist in unserer Gesellschaft auf der persönlichen, sozialen und beruflichen Ebene ein bedeutender Faktor. Und gerade das lebenslange Lernen wird in Zukunft einen immer größeren Stellenwert bekommen.

Das Angebot der Montagsakademie richtet sich gemäß dem Motto „Bildung für ALLE ... durch allgemein verständliche Wissenschaft“ an alle interessierten Erwachsenen, unabhängig davon, ob sie aufgrund ihrer Schulbildung Universitätsstudien absolvieren dürfen oder nicht. Die Montagsakademie soll einerseits einen Beitrag zur Persönlichkeitsbildung der Teilnehmer leisten, andererseits eine Orientierungshilfe in einer schwer überschaubaren Welt bieten.

Die Montagsakademie kann natürlich außerdem als eine ideale Ergänzung jeder Fachausbildung betrachtet werden. Dieser Bildungsweg möchte daher auch die Abschlussjahrgänge aller Höheren Schulen sowie Studierende aller Universitätsfächer und Fachhochschulen ansprechen.

„Es freut mich als Bürgermeister sehr, dass wir nun mit der Montagsakademie auch eine Zusammenarbeit mit der Universität Graz verwirklicht haben und diese Form der Fortbildung anbieten können. Ich hoffe, dass viele

Interessierte zu uns ins Rathaus kommen, um den spannenden Vorträgen beizuwohnen und sich auf diese Weise weiterzubilden“, meint Bürgermeister Bernd Rosenberger. Das Brucker Stadtoberhaupt verwies in diesem Zusammenhang auf die zahlreichen Bildungsstätten in der Region, für die die Montagsakademie mit Sicherheit eine Bereicherung sein werde. Seitens der Stadt würden nun sämtliche Schulen angeschrieben, um auf die diesjährigen Vorträge hinzuweisen.

„Wir wollen unsere Universität näher zu den Leuten bringen, daher gibt es auch heuer wieder neben dem Haupt-

tort Graz diverse Außenstellen in den Regionen, wo jedermann kostenlos in den Genuss dieser Fortbildung kommen kann. Ich glaube, es ist uns auch in diesem Jahr gelungen, interessante Themen und Vorträge zusammenzustellen“, Irmtraud Fischer, Sprecherin des wissenschaftlichen Leitungsteams der Montagsakademie.

Weitere Informationen sowie die aktuellen Vortragstermine der Montagsakademie erhalten Sie im Bürgerbüro der Stadt Bruck oder im Internet unter www.uni-graz.at/montagsakademie.



Präsentierten die Montagsakademie in Bruck (v.l.n.r.): Mag. Michael Grünauer (Bürgerservice), Mag. Christian Friedl (Organisation), Univ.-Prof. Dr. Irmtraud Fischer (wissenschaftliche Leitung) und Bürgermeister Bernd Rosenberger.

JUGEND/SCHULE

75 JAHRE BAKIP IN BRUCK



Die Bildungsanstalt für Kindergartenpädagogik (BAKIP) feierte ihr 75-jähriges Bestehen mit einem großen Schulfest in der Lichtensteinstraße.

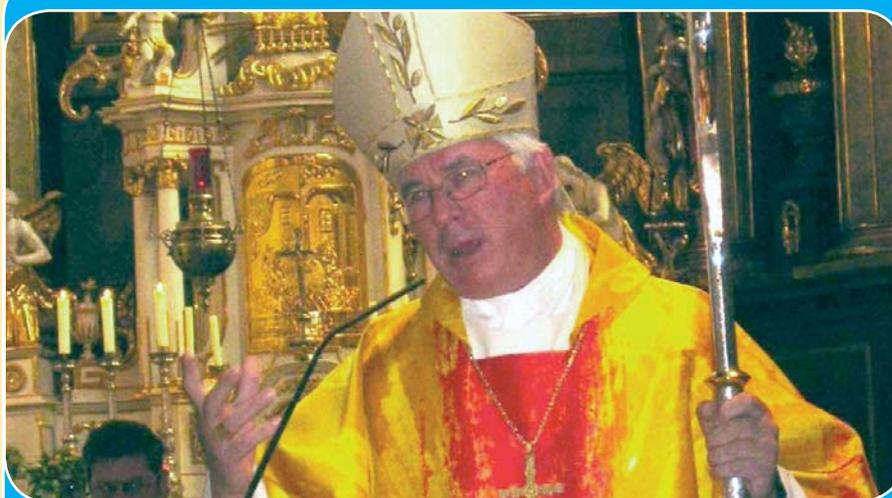
Nach einem festlichen Gottesdienst mit Weihbischof Franz Lackner am 25. September in der Stadtpfarrkirche, welcher von Schülern musikalisch gestaltet wurde (Streichensemble, Flöten- und Gitarrenensemble, Band, Chor...), feierte die BAKIP der Caritas der Diözese Graz-Seckau anlässlich ihres 75-Jahr-Jubiläums ein fröhliches Fest.

Dir. Stefanie Hörtnner und Caritaspräsident Franz Küberl konnten zahlreiche Gäste aus Kirche, Politik und dem Bildungswesen begrüßen. Außerdem waren viele Eltern und Absolventen und Absolventinnen der Schule anwesend, um so ihre Verbundenheit zur BAKIP zum Ausdruck zu bringen. Die Festrede hielt Dir. Marisa Krenn-Wache von der BAKIP in Klagenfurt.

Buntes Festprogramm

Nach dem feierlichen Festakt mit einem Bläserensemble, Streichquartett, Big Band, Gitarrenorchester, Chor u.v.a. bestand die Möglichkeit, bei Speis und Trank miteinander ins Gespräch zu kommen und über vergangene Zeiten zu plaudern. Dabei bewiesen die Schüler mit ihren musikalischen Darbietungen, über welche künstlerische Kreativität sie verfügen. Eine historische Galerie entlockte so manchem Besucher ein Schmunzeln.

Mit diesem Festakt unter der Gesamtleitung von Carina Schiefer endete der Veranstaltungsreigen der BAKIP anlässlich der 75-Jahr-Feier, mit dem sich diese Schule eindrucksvoll in der Bildungslandschaft der Obersteiermark positioniert hat.



JUGEND/SCHULE

FERIENPASS 2006

Der Brucker Ferienpass sorgte auch in diesem Jahr für jede Menge Spaß und Action in den Sommerferien. In der Zeit vom 8. Juli bis 8. September 2006 lockten heuer gleich 90 Veranstaltungen.

Seit 1996 veranstaltet die Stadt Bruck für alle 6- bis 18-Jährigen vielfältige Freizeitaktivitäten in den Sommerferien. Auch in diesem Jahr sorgte der Brucker Ferienpass für Abenteuer, Spiel und jede Menge Spaß.

Zahlreiche Veranstaltungen – ob spannende Ausflüge, schweißtreibende Sportevents oder kreative Workshops – garantierten für alle Kinder unter-

haltsame und spannende Ferien.

Der beliebte Ferienpass hat bei vielen Kindern und Jugendlichen Langeweile erst gar nicht aufkommen lassen – ganz im Gegenteil: auch heuer wurde ein abwechslungsreiches Programm geboten, immerhin lockten gleich 90 Veranstaltungen. 262 Kinder nutzten in diesem Jahr das vielfältige Angebot, insgesamt verzeichnete der Ferienpass

1.025 Teilnahmen.

Eine große Hilfe bei der Organisation sind jedes Jahr die zahlreichen Brucker Vereine, ohne die ein solch umfangreiches und attraktives Projekt kaum möglich wäre. Der spannende Ferienpass-Sommer 2006 wurde schließlich am 8. September mit einem großen Kinderabschlussfest im Rathaushof beendet.



Einer der Höhepunkte für die Kinder war in diesem Jahr mit Sicherheit der Besuch am steirischen Erzberg. Dabei stand natürlich vor allem die Fahrt mit dem 860 PS starken Ausflugs gigantanten „Hauly“ im Mittelpunkt.



Der Brucker Schützenverein, der älteste Verein der Stadt Bruck, veranstaltete für die Kinder ein Sportschießen. Viele Nachwuchsschützen stellten dabei ihr Talent unter Beweis und zeigten hervorragende Leistungen. Als Belohnung erhielten alle Teilnehmer eine Urkunde, die besten Schützen durften sich über Pokale freuen.

Die Ferienpass-Teilnehmer kamen in diesem Jahr in den Genuss einer Stadtführung. Dabei erfuhren die Kinder von OSR Dir. Herma Hammer viel Wissenswertes über die Stadt Bruck an der Mur, ihre Geschichte und ihre Denkmäler sowie natürlich über ihre berühmtesten Bewohner.



Im Rahmen des großen Abschlussfestes im Brucker Rathaushof wurden jene Kinder mit den meisten Teilnahmen von Jugendgemeinderätin Nicole Kopaunik und Sportreferent GR Kurt Diepold mit tollen Preisen ausgezeichnet. Dominik Biegl war mit 23 Teilnahmen heuer der Fleißigste, gefolgt von Pamela-Denise Neubauer (17 Teilnahmen) sowie Christoph Pilz, Maryke Seifert und Manuel Steinnegger (jeweils 16 Teilnahmen).

JUGEND/SCHULE

FERIENPASS 2006



Besonders spannend verlief für die Kinder der diesjährige Rafting-Ausflug auf der Mur. Der Wassersportklub Bruck an der Mur und die Stadtwerke Bruck luden zu einem Abenteuer der ganz besonderen Art. Vom Start beim E-Werk ging es vom Kanal über die Mur bis zur Endstation bei der Firma Transbeton. Den Kindern hat der Rafting-Ausflug sichtlich gefallen.

Immer ein Erfolg sind die Ferienpassaktionen der Stadtfeuerwehr Bruck an der Mur. Auch heuer waren die freien Plätze wieder schnell vergeben, denn es hat sich schon herumgesprochen, dass so ein Nachmittag immer Action pur bedeutet. Dass die jungen Mädchen und Buben Gefallen an Drehleiter- und Schnellbootfahren sowie Zielspritzen mit Feuerwehrschräuchen finden, ist ja wohl nur zu verständlich.



Der Fotoclub Bruck organisierte für die Ferienpass-Teilnehmer heuer einen Kurs unter dem Motto "Digital Fotografieren". Dabei erhielten die Kinder nicht nur einen ausführlichen Einblick in die Welt der Fotografie, sondern durften auch gleich selbst ihr Können als Fotograf unter Beweis stellen.

INFORMATION

INFOSTELLE FÜR WEITERBILDUNG



Das Bildungsnetzwerk in Bruck hilft in Zukunft bei der Orientierung in Sachen Weiterbildung.

Die 25. Infostelle für Weiterbildung wurde Anfang September in Bruck offiziell eröffnet.

An dieser Stelle laufen seither die Angebote von mehr als 50 Anbietern zusammen, von der Volkshochschule über Wifi, Bfi und das Ländliche Fortbildungsinstitut bis zu den Tagesmüttern oder dem Ziviltechniker-Forum.

Betreut wird die Infostelle in Bruck von Bildungsberater Max Handlos, der jeden ersten Montag im Monat von 9 bis 11 Uhr vor Ort ist, ansonsten steht den Bildungsinteressierten ein Regal mit Info-Material zur Verfügung.



Im Bild v.l.n.r.: Bürgermeister Bernd Rosenberger, LR Dr. Bettina Vollath, Mag.^a Grete Dorner und Max Handlos (Bildungsnetzwerk Steiermark) eröffneten kürzlich in Bruck die 25. Infostelle für Weiterbildung in der Steiermark.

KOSTBARES WASSER

Das LKH Bruck an der Mur öffnete anlässlich der Ausstellung von Helene Harter seine Pforten für die Kunst.

Unter dem Motto „Kostbares Wasser“ lud die bekannte Malerin Helene Harter zu einer Vernissage ihres Bilderzyklus rund um das essentielle Element im Foyer des LKH Bruck. In 25 Jahren hat Helene Harter mehr als 16.000 Bildwerke geschaffen und einen unverkennbaren Stil konzipiert, der sich an ihrem internationalen Erfolg abzeichnet.

Bei Ausstellungen der Mitwirkung bei renommierten österreichischen und deutschen Verlagen gilt der 67-jährigen große Bewunderung.



Pflegedirektorin DGKS Hildegard Ruhdorfer (l.) mit der bekannten Malerin Helene Harter (r.), die ihre neuesten Werke im LKH Bruck an der Mur präsentierte.

EUROPA

STADTWERKE STÄRKEN



Im Rahmen der 9. Europäischen Konferenz der Kommunalwirtschaft in Brüssel sollte die Stellung der Stadtwerke in Europa gefestigt werden. Als Vertreter der Stadt Bruck nahm Ing. Wolfgang Decker an der Konferenz teil.

Die Stadtwerke und Kommunalunternehmen haben in Österreich in Gestalt des Verbandes kommunaler Unternehmen (VKÖ) die Dachorganisation, deren Anliegen nicht nur die Bewusstseinsbildung auf nationaler Ebene darstellt, was die Leistungen für die Bürgerinnen und Bürger betrifft, die unter dem Begriff „Daseinsvorsorge“ zusammengefasst sind.

Es gilt nun, auch auf internationaler Ebene, konkret in Brüssel, ihrer Bedeutung entsprechend aufzutreten und mit einer Stimme zu sprechen. Die internationa-



le Verflechtung wird nicht zuletzt auch dadurch dokumentiert, dass VKÖ-Präsident Direktor Dipl.-Ing. Friedrich Pink, Geschäftsführer der Wienstrom und Vorstandsmitglied der Wienenergie, auch die Funktion des Vizepräsidenten der CEEP-Kommission „Kommunale Unternehmen“ in Brüssel bekleidet. Mit im VKÖ-Vorstand ist auch Generaldirektor Dr. Felix Joklik von der Wiener Stadtwerke Holding AG.

Grundsätzlich sollte solchen Bestrebungen aus Brüssel im Interesse der

Menschen, für die die „Daseinsvorsorge“ unverzichtbar ist, auf möglichst breiter Basis entgegengetreten werden. Die Interessenvertretungen VÖWG und VKÖ haben deshalb gemeinsam eine Delegation gebildet, die im Umfeld der 9. Europäischen Kommunkonferenz in Brüssel am 30. Oktober 2006 an einer Expertenrunde teilnahm und damit ein geschlossenes Auftreten von österreichischer Seite ermöglichte. Seitens der Stadtwerke Bruck war Ing. Wolfgang Decker bei der Konferenz vertreten.

"Ownership Unbundling"

Das Kernthema des VKÖ-Diskussionsforums bildete „Ownership Unbundling“, also die Eigentumsentflechtung auf dem Energiesektor. Was die Entwicklungen in Brüssel in diesem Sektor betrifft, werden sie von der Stadt Wien sehr aufmerksam verfolgt, in Hinblick auf den Handlungsspielraum der städtischen Unternehmen bzw. der Wiener Stadtwerke Holding, und damit im Interesse der Bürgerinnen und Bürger, also der Konsumenten.

Das Interesse Wiens wurde auch dadurch zum Ausdruck gebracht, dass der starken österreichischen Delegation neben führenden Persönlichkeiten der Kommunalwirtschaft Mandatare aller im Landtag bzw. Gemeinderat vertretenen Parteien angehörten, die auch im wesentlichen übereinstimmende Stellungnahmen abgegeben haben, die in Richtung einer deutlichen Ablehnung der Brüsseler Bestrebungen zielten.

Das Ownership Unbundling ist eine Besonderheit des Energiesektors. Es gibt zwar auch in den Bereichen Telekommunikation, Postdienstleistungen, Eisenbahnschiennetz Vorschriften für Entflechtungen, diese beziehen sich aber lediglich auf eine organisatorische oder buchhalterische Trennung; eine Veräußerung von Eigentum ist dagegen nicht vorgesehen. Für Verteilernetzbetreiber ist die richtlinien-konforme Umsetzung des sogenannten „Legal Unbundling“, und zwar mit 1. Juli 2007, festgesetzt. Beim Legal Unbundling sind damit für die Teilbereiche Netzbetrieb einerseits und Erzeugung von sowie Versorgung mit Energie andererseits, gesellschaftsrechtliche (eigenständige) Unternehmen vorgesehen.

Neuer struktureller Aufbau

Die Kommission sieht derzeit nur einen Weg, wie es weitergehen soll, um die Glaubwürdigkeit des Marktes herzustellen. Man brauche einen strukturellen Aufbau, bei dem Erzeugung und Vertrieb getrennt seien. Die Kommission fordere daher ein „Full structural Unbundling“, also eine vollständige eigentumsrechtliche und personelle Trennung zwischen Netzbetrieb und sonstigen Tätigkeiten, insbesondere Erzeugung/Beschaffung und Vertrieb. Die GD Wettbewerb bereite derzeit einen Abschlußbericht der Branchenuntersuchung vor und will die Eckpunkte für eine neue Elektrizitäts- und Gasrichtlinie im Jänner 2007 der Öffentlichkeit vorstellen.

INFORMATION

KLEINE FLÄCHE – GROSSE WIRKUNG

Vier Screens mit einer Gesamtbildfläche von 3m² informieren täglich 16 Stunden die Besucher auf dem Koloman-Wallisch-Platz. Wirkungsvoll, interessant, unterhaltend – der „inpoint“ bringt Information für die Brucker Bevölkerung auf den Punkt.

Ein besonderer Blickfang auf dem neu gestalteten Hauptplatz ist seit kurzem der "inpoint" beim Infocenter – eine zentrale Großbildfläche, auf der stets aktuelle Information gebündelt angeboten wird. Ansprechend aufbereitet und leicht zugänglich, wird der inpoint im Vorbeigehen wahrgenommen, lädt aber auch zum Verweilen ein.

Das Hauptaugenmerk liegt auf Informationen „von Bruck für Bruck“ in bewegten Bildern. Der Bogen spannt sich von Kurzberichten über Ereignisse bis hin zu Stadtnachrichten, dem Veranstaltungskalender, aktuelle Dienste (Ärzte, Apotheken etc.) sowie internationale Nachrichten und dem aktuellen Wetter.

Zusätzlich nutzt die Brucker Wirtschaft den inpoint für Informationen an ihre Kunden. Selbstverständlich steht diese zentrale Großbildfläche auch allen Brucker Vereinen, Institutionen und Schulen als Kommunikationsmedium zur Verfügung.

Bürgerinformation

Die innovative Idee zu inpoint hatten Doris und Wolfgang Pust, Inhaber des international erfolgreichen Brucker Multimediaunternehmens PiwiMedia, und die Stadtwerke Bruck gemeinsam. Die Gelegenheit zur Verwirklichung der Vision bot die Neugestaltung des Brucker Hauptplatzes als Treffpunkt für die Bevölkerung im Herzen der Stadt.

Das Infocenter der Brucker Stadtwerke neben dem Stiegenaufgang von der Tiefgarage erwies sich für die Betreiber als optimaler Standort.

„Bürgerinformation war immer schon ein großes Anliegen der Stadt Bruck. Das erfolgte bisher vorwiegend über Amtsblatt und Internet. Mit dem "inpoint" und der Möglichkeit des bewegten Bildes wurde eine zusätzliche Plattform der Bürgerinformation geschaffen“, meinte Doris Pust bei der feierlichen Eröffnung des "inpoint". Wolfgang Pust sprach von einem „absoluten Pilotprojekt, da es hochauflösende Bildschirme im Freien in ganz Österreich bisher nicht gegeben hat“.

Aufwertung des Hauptplatzes

Auch Brucks Vizebürgermeister Johann Straßegger freute sich über diese zusätzliche Aufwertung des Hauptplatzes: „Mit

dem 'inpoint' wurde wieder etwas Einzigartiges im Herzen der Stadt geschaffen. Der Bürger erhält Informationen aus erster Hand auf den Punkt gebracht, die Stadt stellt damit ihre Vorreiterrolle zum Thema ‚gelebte Kommunikation und Bürgernähe‘ unter Beweis“, so Straßegger.

Ing. Mag.(FH) Robert Gschaidbauer, Direktor der Stadtwerke Bruck, gibt ein weiteres Ziel des Projekts vor: „Mit dem 'inpoint' wollen wir auch einen Teil zur Belebung des Brucker Hauptplatzes beitragen“, verrät Gschaidbauer. Die technische Umsetzung des Projektes stellte durchaus eine große Herausforderung dar. Es mussten Kamerabilder, APA-News-Ticker, Wetterdaten sowie verschiedenste Informationen auf den großen Screen gebracht werden. **Themen, die Bruck bewegen, können ab sofort telefonisch an 03862 / 8989 320 oder per E-mail an redaktion@inpoint.at gerichtet werden.**



NATUR - UMWELT

ENERGIEREICHE LEKTÜRE

Ein besonderes Buch über das Brucker Naturjuwel Weitenttal ist seit kurzem bei bestimmten Verkaufsstellen in der Stadt Bruck an der Mur erhältlich. Das Weitenttal mit seinen zahlreichen Kraftplätzen wird dabei ausführlich präsentiert.

„Das Weitenttal aus ästhetischer und geomantischer Sicht“, so der Titel des neu erschienenen Buches über Brucker Kraftplätze, wurde im Zuge der Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ in Bruck an der Mur hinsichtlich der gesundheitsfördernden Wirkung der Landschaft auf den Menschen am Beispiel des Weitentales aufgegriffen. In Form eines Weges laden unterschiedliche Plätze die Besucher ein, die äußeren wie inneren Schönheiten dieser Tallandschaft im Herzen von Bruck zu erleben.

Der geomantisch ausgewählte Weg möchte hierbei die ganzheitliche Beziehung des Menschen zur Landschaft fördern und eine vertiefende Begegnung mit den Lebens- und Seelenkräften des Raumes unterstützen.

Niemand Geringerer als Prof. Dr. Erwin Frohmann von der BOKU Wien befasste sich eingehend mit diesen Kraftplätzen im Tal und präsentiert diese anschaulich und leicht verständlich in Zusammenarbeit mit der Stadt Bruck an der Mur in dem neuen Druckwerk.

Vitalität. Die Geomantie beschreibt die Vitalität und die seelisch-geistigen Aspekte der Natur und untersucht die Lebens- wie die Seelenkräfte von Mensch und Landschaft. Als unsichtbare Felder und Impulsgeber beleben diese den körperlichen Raum und wirken über die Landschaft harmonisierend auf das menschliche Be-

finden. Das Vitalfeld durchdringt den verdichteten Körper und strömt über ihn hinaus in den Landschaftsraum.

Gerade der introvertierte Charakter des Weitentales sowie seine ausgeprägte naturräumliche Qualität bieten einen wunderbaren Ausgleich zu unserer schnelllebigen Zeit. Ruhe und Zufriedenheit werden durch die symbolische Wirkung der Tallandschaft unterstützt. In der Stille findet eine ganzheitliche Begegnung mit der

Landschaft statt.

Das 64-seitige Buch zum geomantischen Weg, der übrigens mit Stelen gekennzeichnet ist, ist derzeit im Bürgerbüro der Stadt Bruck, im Stadtmarketingbüro sowie im Jugend- und Familiengästehaus und im Infocenter-Reisebüro am Brucker Koloman-Wallisch-Platz um 4 Euro erhältlich.

Infos: 03862 / 890 DW 121



STADTWERKE - KULTUR

„HUMAN INTERFACES“

Melitta Moschik präsentiert im Rahmen der Steirischen Landesausstellung 2006 „Wege zur Gesundheit“ ihre neueste Ausstellung bei den Stadtwerken Bruck an der Mur.

Die seit 1991 freischaffend tätige Künstlerin Melitta Moschik erregt mit ihren Werken durch die Verknüpfung von Kunst, Wissenschaft und Technik Aufmerksamkeit beim Publikum. In ihrer aktuellen Ausstellung in der Stiegenhausgalerie der Brucker Stadtwerke zeigt die mehrfache Preisträgerin Melitta Moschik Metallobjekte aus der Werkserie „Human Interfaces“. Sie greift darin die systematisierten Bild-

welten von Gebrauchsanweisungen und produktspezifischen Formationen auf und präsentiert diese als neue kulturelle Oberflächen. Alltäglichkeit wird als Stilleben inszeniert.

Die Ausstellung wurde kürzlich von den Stadtwerkedirektoren Wolfgang Decker und Robert Gschaidbauer in Anwesenheit von Vizebürgermeister Johann Straßegger und zahlreichen Ehrengästen

eröffnet. Einführende Worte zum künstlerischen Schaffen von Melitta Moschik sprach Stadtbaudirektor Architekt DI Erwin Holzinger.

Interessierte können die Ausstellung noch bis 23. November 2006 von Montag bis Freitag bei freiem Eintritt in der Stiegenhausgalerie besichtigen.



Feierliche Eröffnung der Werkserie „Human Interfaces“ von Melitta Moschik in der Stiegenhausgalerie der Brucker Stadtwerke.

stadtwerke
bruck

„GESUNDE JAUSE“

Im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge verteilten Geschäftsführung und Betriebsrat der Brucker Stadtwerke eine kleine Stärkung an die Mitarbeiter. Mit Brucker Spitz und Apfel wurden die Mitarbeiter auf ihrem Weg zur Arbeit empfangen.

Die „Gesunde Jause“ ist auch heuer Teil der Aktivitäten des Unternehmens im Rahmen der betrieblichen Gesundheitsvorsorge. Die Direktoren ließen es sich in

diesem Jahr gemeinsam mit Vertretern des Betriebsrates nicht nehmen, den Start der Aktion persönlich vorzunehmen. Die Überraschung gelang, die Beschäftigten freuten sich über die nette Geste.

V.l.n.r.: Die Geschäftsführer und Betriebsräte der Stadtwerke Bruck überreichten den Mitarbeitern eine gesunde Jause.



GRATULATIONEN

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Krobath

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Valencak

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Trummer

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Pichler

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit ...



... der Familie Lautischer

Wir gratulieren zur goldenen Hochzeit...



... der Familie Moser

Wir gratulieren zur
steinernen Hochzeit ...



... der Familie Zenz

Wir gratulieren zur
diamantenen Hochzeit...



... der Familie Landl

Wir gratulieren zur
diamantenen Hochzeit ...



... der Familie Krist

Wir gratulieren zur
diamantenen Hochzeit...



... der Familie Konrad

Wir gratulieren zur
goldenen Hochzeit...



... der Familie Kruschitz

Wir gratulieren zur
diamantenen Hochzeit ...



... der Familie Brunner

BRUCK IM BILD

Flurgassenfest

Die SPÖ-Frauen luden Mitte September zum 9. Flurgassenfest. Auch heuer kamen wieder zahlreiche Gäste zu dieser unterhaltsamen Veranstaltung. Mit stimmungsvoller Musik bei ausgezeichneter Jause unterhielten sich die Bewohner der Flurgasse und des Seniorenwohnhauses bis in die späten Abendstunden.



Brucker Krabbelgruppe

Seit dem 2. Oktober findet wieder jeweils Montag-Nachmittag von 14.30 bis 16.00 Uhr das Treffen der Krabbelgruppe von GR Kerstin Brandner in Bruck an der Mur statt. In einer gemeinsam Kaffeerrunde können Eltern neue Kontakte knüpfen und ihre Erfahrungen mit ihren Kindern mit Gleichgesinnten austauschen. Bei Interesse werden auch heuer wieder diverse Vorträge oder Kurse organisiert.



Mit dem Rad in den hohen Norden

Mario Sillaber, Emanuel Rinaldi u. Klaus Köppl, Mitarbeiter der Papierfabrik Norske Skog Bruck, hatten sich heuer zum Ziel gesetzt, das ca. 3400 km entfernte Mutterwerk des Konzerns in Skogn (Norwegen) mit dem Fahrrad zu besuchen. Die drei Sportler bewältigten die Strecke in lediglich 24 Tagen, und das ohne Begleitfahrzeug.



1. Brucker Lama-Wandertag

Die österreichischen Lamazüchter und das Leader-Plus-Projekt "Region der Wege" veranstalteten eine Wanderung der besonderen Art. Zahlreiche Erwachsene und Kinder wanderten mit den flotten Lamas vom Jugendgästehaus Weitental auf die Schweizeben.



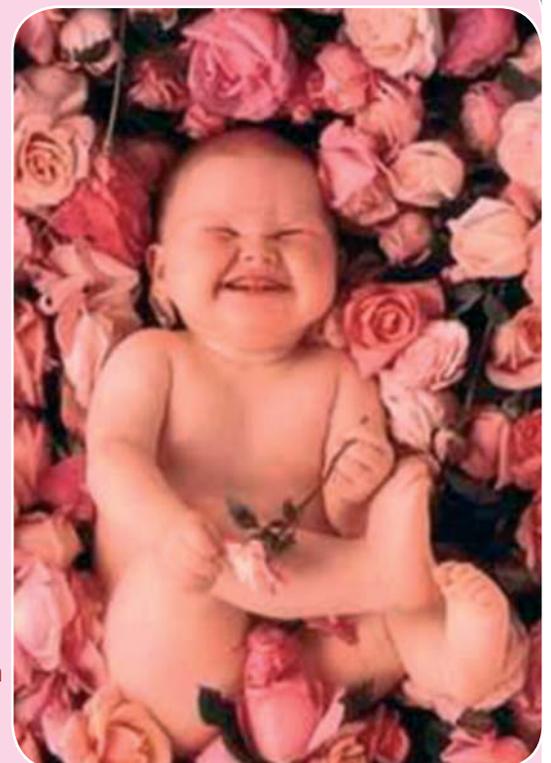
DIE STADT TRAUERT UM

Anhofer Theresia	Kunst Maria	
Biegl Raimund	Macher Elisabeth	
Bogner Aloisia	Makovec Franz	
Buchebner Richard	Mayrhuber Maria	
Galfuss Richard	Morawetz Heinrich	
Grainsperger Reinholda	Obres Antonia	
Gruber Maria	Paar Karl	
Hackl Herwig	Pankl Karl	
Hajek Johann	Pichler Franz	
Hierz Rupert	Plasch Franz	
Hödl Karl	Posch Josef	
Höfer Gertrude	Pripfl Hedwig	
Holzer Margarethe	Rabl Nick	Strebinger Franz
Hribernik Bruno	Rainer Hilda	Tatschl Anna
Inzinger Helene	Rakitnik Anna	Traxler Silvestra
Jantscher Rudolf	Rösgen Friederike	Walcher Friederike
Kickmaier Johann	Sarkletti Rosa	Waxenegger Alfred
Köck Karl	Schafferhans Leopold	Windischbacher Helmut
Kolednik Franz	Schleich Christina	Wurzwallner Rupert
Kreinz Ernestine	Schweighofer Mathilde	Zechbauer Franziska
Krmeta Dobrila	Stab Maria	Zieger Herta
Kubicek Karl	Steinegger Anna	Zotter Franz



GEBURTEN

Adaev Ramasan	Folger Rene	Präpasser Nico
Auer Lorenz	Frank Vanessa	Pripfl Chloe
Aysel Cayan	Fürpaß Nicolas	Radojkovic Marko
Ayvasov Erwin	Geworkian Zora	Ravajeljan Ravajel
Babür Rojhawin	Grandl Maddox	Russold Lea
Ballaus Fabian	Hakobyan Narek	Russold Mia
Barzauner Laura	Hierzer Jonas	Sauer Darian
Bogner Chiara	Höfer Christoph	Scheucher Kevin
Breidler Leonie	Huber Nils	Schuster Nico
Breitler Moritz	Jobst Benedikt	Shala Rita
Buggelsheim Andre	Kügerl Nadine	Suleimanov Zelimhan
Ciupac Letitia	Merl Anna	Tschemmernegg Lena
Dragusha Argjenda	Müllegger Jonathan	Tschemmernegg Sophia
Exl Leonie-Sophie	Ortner Kathrin	Winkler Paulina
		Winter Viktoria



BRUCK IM BILD

BRUCKER SCHÜTZENVEREIN SPENDET FÜR MANUEL

Das Brucker Osterschießen verbindet der Brucker Schützenverein schon aus Tradition mit einem guten Zweck.

Auch die Kooperation mit dem Sozialreferat der Stadt Bruck ist hier beispielhaft. Der Reinerlös des diesjährigen Schießens von 700,-- Euro wurde auf Vorschlag des Sozialreferates der Stadt Bruck an der Mur dem 7-jährigen Manuel Gutleb zugesprochen.

Er benötigt aufgrund seiner Beeinträchtigung einen sehr kostspieligen, auf seine Bedürfnisse abgestimmten Rehabuggy, der nun finanziert werden konnte. Die Kosten für einen solchen Buggy belaufen sich auf rund 2.400.- Euro.

Spendenübergabe an Manuel Gutleb im Rathaus, v.l.n.r. Helmut Pircher (Schützenverein), Sozialstadträtin Brigitte Krainer, Familie Gutleb, Oberschützenmeister Ludwig Hofer und Sozialamtsleiter Karl Burdian.

**MULTIPLE SKLEROSE SELBSTHILFEGRUPPE**

Multiple Sklerose ist ein Krankheitsbild mit verschiedensten Gesichtern, das von seinen Patienten ein hohes Maß an Eigenverantwortung, an Disziplin und an Verhaltensanpassung fordert. Die Erkrankung bringt eine Vielzahl an Fragen und Ungewissheiten mit sich, die es in Gesprächen zu klären gilt.

Seit September dieses Jahres ist daher das Frauen- und Familienzentrum des ISGS Bruck an der Mur auch Treffpunkt der Multiplen Sklerose Selbsthilfegruppe. Als Leiter der Gruppe fungieren Dr. Brigitte Stöger (LKH Bruck) und DGKS Claudia Meisenbichler.

Nächste Treffen:
16.11. und 14.12. 2006



MS
Multiple Sklerose
Selbsthilfegruppe

BRUCK IM BILD



3. Bezirks-Feuerwehrtag

Insgesamt 90 Delegierte aus dem Bezirk Bruck hielten kürzlich den 3. Bezirks-Feuerwehrtag ab. Landesfeuerwehrkommandant Albert Kern, Bezirkskommandant Reinhard Leichtfried und Bürgermeister Bernd Rosenberger dankten dabei den heimischen Feuerwehren für den Einsatz zum Wohle der Bevölkerung.

Zu Besuch im Brucker Rathaus

Die hohe Geistlichkeit des Stiftes St. Lambrecht war kürzlich zu Besuch im Brucker Rathaus. Abt Otto Strohmaier, Prior Pater Benedikt Plank, Superior Pater Karl Schauer sowie weitere Patres des Stiftes zeigten sich dabei von den vielen Neuerungen in Bruck an der Mur beeindruckt.



Bezirkstreffen des Kameradschaftsbundes

Der Österreichische Kameradschaftsbund, Stadtverband Bruck und Oberaich, veranstaltete kürzlich ein Bezirkstreffen auf dem Koloman-Wallisch-Platz. Im Zuge des großen Festaktes wurde auch die Weihe zweier wertvoller Fahnen aus den Jahren 1925 und 1955 vorgenommen.



Projektauftritt "be my angel"

Im Rahmen des Projektes "Lebensgenuss an der Mur" fand kürzlich im Rathaus von Bruck der Auftakt zum Projekt "be my angel" statt. In einer Fachtagung zum Thema "Jugend-Alkohol-Straßenverkehr" wurden von zahlreichen Experten Handlungsansätze vorgestellt und diskutiert. Besonderes Augenmerk wurde dabei auf die Vernetzung und die Erweiterung der regionalen und überregionalen Kommunikationsschienen gelegt.



KULTUR - MUSIK

40 JAHRE „THE SUNDAYS & FRIENDS“

Mit einem großen Musikfest feierten die „Sundays“ ihr 40-jähriges Bühnenjubiläum.

Seit nunmehr vier Jahrzehnten gibt es die beliebte Brucker Band „The Sundays“. Grund genug für Walter Stelzer (Sologitarre, Gesang), Hans Reinprecht (Schlagzeug, Gitarre, Percussion, Gesang), Hans Kügerl (Keyboards, Bass, Mundharmonika, Akkordeon), Ernst Walchhütter (Trompete, Gesang, Steir. Harmonika, Flöte) und Peter Rajnoch (Schlagzeug, Gesang) zu einem Tanzabend der besonderen Art einzuladen.

Rechtzeitig zum Jubiläum präsentierten die „Sundays“ im Rahmen des Musikfests der Marktmusik St. Dionysen auch ihre neue CD. Darauf sind mit Roswitha Grasser (Gesang), Manfred Cero (Gesang), Frank Peter

Hofbauer (Mundharmonika), Bettina Gruber (Bass), Peter Ratzenbeck (Gitarre), August Wiedenegger (Trompete), und Rudolf Zangl (Posaune) auch viele heimische Musiker zu hören. Zudem steuerte der bekannte deutsche Künstler Buddy Caine einen Titel auf der CD bei.

Hits aus 40 Jahren

Beim Konzert selbst heizte Bandleader Walter Stelzer mit seiner Band den zahlreichen Besuchern so richtig ein, herrschte in der Festhalle gute und ausgelassene Stimmung.

Mit Hits aus 40 Jahren sowie Liedern der neuen CD begeisterten die

„Sundays“ ihr Publikum. Besonderer Höhepunkt war dann der Auftritt von Stargast Buddy Caine, der die Herzen der Zuschauer mit klassischen Rock'n'Roll-Klängen höher schlagen ließ.

Alles in allem war das Jubiläumskonzert der „Sundays“ ein fulminanter Erfolg, das unterstrich nicht zuletzt auch das große Publikumsinteresse. Die Brucker Musiker bedanken sich auf diesem Weg bei all ihren Fans für die langjährige Treue und großartige Unterstützung. Die neue CD der „Sundays“ ist übrigens im Fachhandel (Tonstudio KK-Records bei Mag. Ludwig Gruber) sowie bei den Bandmitgliedern erhältlich.



Die "Sundays" präsentierten ihre neue CD: (v.l.n.r.) Ernst Walchhütter, Hans Reinprecht, Mag. Ludwig Gruber (Tonstudio KK-Records), Mag. Johann Kügerl, Peter Rajnoch und Walter Stelzer.

KULTUR

ARNO ZIFKO – "ÖLBILDER"

Der Kindberger Arzt und leidenschaftliche Maler und Zeichner Dr. Arno Zifko stellte seine neuesten Werke im Eduard-Schwarz-Haus in Bruck an der Mur aus.

Natur und Mensch

Arno Zifkos Bildwerke weisen ein tiefes Verständnis für die Natur und den Menschen auf. Das Wachsen und Vergehen steht bei Zifko aber auch unter dem Aspekt des Göttlichen – er ist ein tiefgläubiger Mensch, wie Kulturstadtrat Frank Peter Hofbauer bei seiner Laudatio für den Künstler bei der Ausstellungseröffnung hinwies.

Seelenlandschaften

Ebenso ist die Behandlung des Lichts in der Malerei Arno Zifkos ein wesentlicher Faktor der Bildkomposition. Seine Seelenlandschaften bezeichnet der Künstler als poetische Visionsmalerei und versieht seine Werke auch mit Zitaten oder Psalmen aus der Bibel, sie sind für ihn die Einschau in die göttliche Sinnesordnung der Welt und sind von Einkehr, innerer Stille und Innerlichkeit bestimmt.

Der Künstler hat seine Bildwerke bis jetzt nicht nur in Österreich erfolgreich ausgestellt, sondern auch in Deutschland, Italien, Monaco und Tschechien. Außerdem ist Zifko Mitglied bei den Künstlervereinigungen „Spirale“, „Imago“ und dem österreichischen Ärztekunstverein.

Nächste Ausstellung:

Dorothea Weissensteiner –
"Naturdynamik"
vom 15.11. bis 3.12. 2006
Eduard-Schwarz-Haus



Viel Prominenz tummelte sich bei der Ausstellungseröffnung im Eduard-Schwarz-Haus, v.l.n.r.: GR Andrea Winkelmeier, Vizebürgermeister Johann Straßegger, Dr. Martin Karlik, Dr. Arno Zifko, Bischof Dr. Egon Kapellari, Kulturstadtrat Mag. Frank Peter Hofbauer.



Zur feierlichen Eröffnung der Ausstellung „Ölbilder“ konnte Dr. Arno Zifko zahlreiche Ehrengäste begrüßen, darunter auch Bischof Dr. Egon Kapellari.

KULTUR

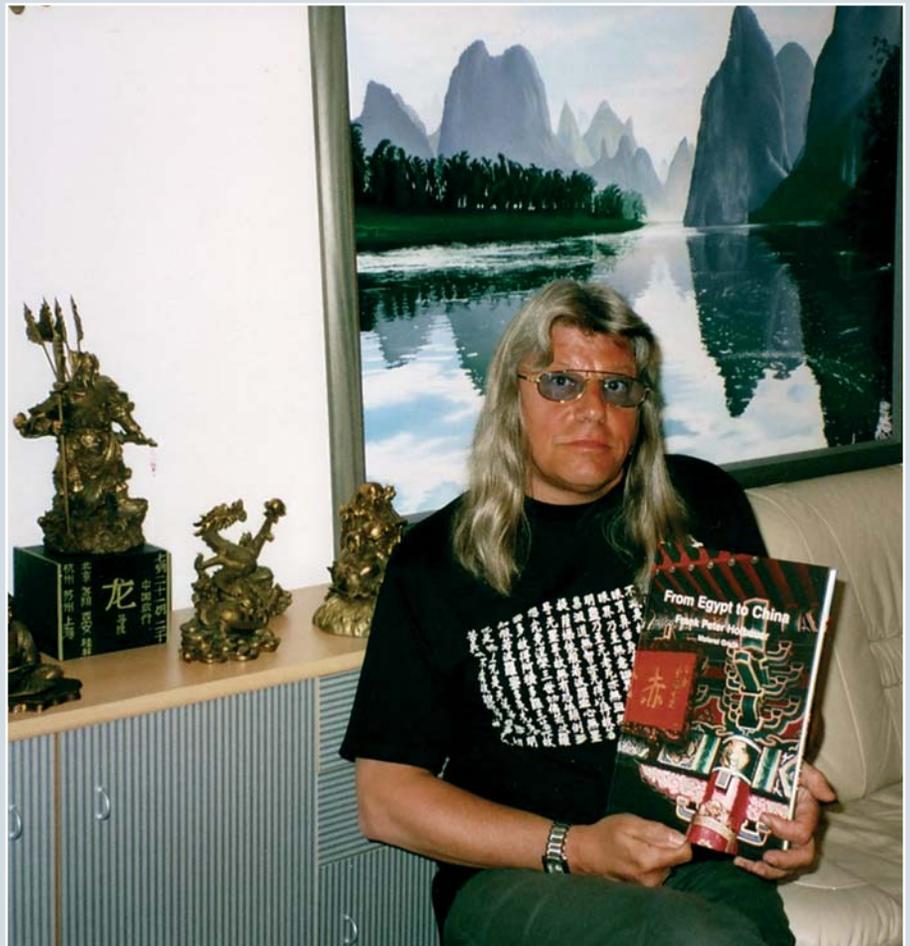
„FROM EGYPT TO CHINA“

Der durch Ausstellungen in Deutschland, Belgien, Italien, Spanien, Slowenien, Kroatien, Ungarn, Costa Rica und China auch international bekannte und anerkannte Brucker Künstler Mag. Frank Peter Hofbauer hat kürzlich sein drittes, großformatiges Katalogbuch herausgebracht.

Frank Peter Hofbauer nennt sein neuestes Katalogwerk „From Egypt to China“. Der 116 Seiten starke Bildband dokumentiert fast lückenlos die beiden magisch-realistischen, beziehungsweise hyperrealistischen Zyklen „Good bye Gizeh – Hello cold world!“ und „Greetings from China“, deren Entstehungszeit von 1985 bis 2005 genau 20 Jahre umfasst.

Der erste Zyklus erzählt bildhaft eine Zeitreise von den drei berühmten Pyramiden von Gizeh, die sich zu Kunststoffpyramiden verwandeln. Sie reisen durch das alte Ägypten bis in die computerisierte Zukunft und wieder zurück. Sie überfliegen dabei Sakkara, Memphis, Luxor, das Tal der Könige mit dem Grab und Sarkophag von Tut anch amun, Com Ombo bis zum Riesentempel Rhamses II in Abu Simbel, um über der Sahara abzufristen und in die computergefertigte „Cold World“ einzutauchen. Inspiriert wurde diese Serie von zwei Studienreisen quer durch Ägypten.

Der Zyklus „Greetings from China“ befasst sich mit chinesischer Geschichte, Philosophie, Kunst, Kultur und mit den unglaublichen Landschaften des südlichen Chinas. Es werden aber auch immer die ökonomischen wie gesellschaftlichen Entwicklungen des riesenreichen kritisch durchleuchtet und eindringlich malerisch dargestellt. Hyperreal akribisch gemalte Landschaften, Tempelanlagen und Kulturgüter werden ergänzt durch kritische Stellungnahmen als collagenhaft gestaltete Hinterfra-



gungen zeitgenössischer politischer und religionsphilosophischer Auswirkungen im heutigen China.

Seit 1984 bereiste Hofbauer sechsmal China und diese Studienreisen und das allgemeine Interesse an China bilden die Grundlage für diesen 1985 begonnenen Zyklus, an dem der Künstler auch weiterhin arbeitet.

Ergänzt werden die teils großformatigen farbigen Bildreproduktionen durch einen Grafikteil in schwarz-weiß, der Studienblätter und Tuschezeichnungen zur

chinesischen Landschaft zeigt.

Zwei kurze Stellungnahmen beschreiben die beiden Zyklen und eine ausführliche Biografie findet sich im Anhang ebenso wie eine kleine fotografische Erinnerungsrundschau, die Hofbauer mit bekannten Künstlerfreunden und seinen Mitmusikern zeigt.

Gedruckt wurde dieser umfassende Katalog natürlich in Bruck an der Mur, und zwar in der „Compact Druck“ Druckerei.

KULTUR

NATASCHA & THE BLUESCRACKERS BEGEISTERTEN BEIM JAZZBRUNCH

Die Bluescrackers mit der charismatischen Frontfrau Natascha Flamisch machten ihrem Namen alle Ehre und ließen es in Bruck so richtig krachen.

Als Konzerterlebnis der besonderen Art erwies sich der Auftritt von Natascha & The Bluescrackers beim Jazzbrunch im Eduard-Schwarz-Haus in Bruck an der Mur. Mit einem bunten Mix aus Swing, Blues und Jazz heizte Sängerin Natascha Flamisch mit ihrer fünfköpfigen Band den Besuchern ein.

Bei einer mitreißenden und temperamentvollen Darbietung fegte das Energiebündel Natascha Flamisch im Boogie-Woogie-Takt über die Bühne und setzte ihr Temperament und ihre außergewöhnliche, kraftvolle Stimme gekonnt ein. Mit sehr viel Charme, gutem Aussehen und einer vitalen Bühnenpräsenz punktete die Sängerin bei den Besuchern.

Unterstützt wurde Flamisch dabei von einer vielseitigen Band, deren Mitglieder allesamt auf eine jahrelange Bühnenerfahrung zurückblicken können. So sorgten Nataschas „Lieblings-

onkel“ Sigi Flamisch an Gitarre und Tenorsaxofon und der Pianist und Posaunist Arthur Fandl zusammen für die solide instrumentale Basis und den mehrstimmigen Backgroundgesang. Der virtuose Bassist Wolfgang Frosch, Schlagzeuger Didi Mattersberger und Martin Sedlinger mit seiner Mundharmonika komplettierten das musikalisch bemerkenswerte Gespann der Bluescrackers.

Alles in allem war der erste Jazzbrunch in diesem Jahr also ein voller Erfolg, daran änderte auch der unglücklicherweise mit der Nationalratswahl zusammengefallene Veranstaltungstermin nichts. Der nächste Jazzbrunch in Bruck findet übrigens am Sonntag, dem 26. November 2006, statt. Dann wird Leo Kysèla im Eduard-Schwarz-Haus für einen musikalischen Ohrenschmaus sorgen.



AUSZEICHNUNG FÜR BRUCKER KÜNSTLER IN SLOWENIEN

Die beiden bekannten Brucker Künstler Frank Peter Hofbauer und Hannes Pirker beteiligten sich bei einer international ausgeschriebenen Ausstellung für bildende Kunst in Marburg, Slowenien.

Ihre von der Jury ausgewählten Bildwerke wurden nun zusammen mit den Exponaten von Künstlern aus 30 Staaten der ganzen Welt als Biennale „Connections 06“ in der „Gallery of Modern Arts“ im alten Rathaus in Marburg ausgestellt.

Hannes Pirker stellte Arbeiten aus seiner Serie „Copy Art“ bei und Frank Peter Hofbauer zwei Kalligraphien, die er

extra für diese Kunstschau gemalt und gezeichnet hat. Für Hofbauer ist dies nun bereits seine 14. Ausstellung seit 1991 in Slowenien.

Im Rahmen der feierlichen Eröffnung wurde Frank Peter Hofbauer durch den Marburger Kurator Mario Berdic geehrt und ausgezeichnet.

Diese große, von insgesamt 140 Künstlern gestaltete Ausstellung wandert nach Marburg in weitere slowenische Städte und soll als großer Höhepunkt in allen europäischen Hauptstädten präsentiert werden.



Im Bild v.l.n.r.: Mario Berdic, Hannes Pirker und Mag. Frank Peter Hofbauer bei der Auszeichnung in Marburg.

KULTUR

50 JAHRE CHOR UND ORCHESTER



Anlässlich des 50-jährigen Jubiläums luden das Joseph-Haydn-Orchester und der Singkreis Bruck zu einem Festkonzert in die Sporthalle.

Die Musikschule Bruck an der Mur feiert in diesem Jahr ihr 50-jähriges Jubiläum seit der Neugründung 1956. Als erster Höhepunkt der Feierlichkeiten fand am 10. Oktober 2006 in der Sporthalle ein Festkonzert des Joseph-Haydn-Orchesters und des Singkreises Bruck statt.

Als besonderer Höhepunkt dirigierten alle Musikschuldirektoren seit 1956, die bekanntlich jeweils auch immer die musikalischen Leiter des Joseph-Haydn-Orchesters waren. Karl Ernst Hoffmann (1956 bis 1968), Gert Meditz (1968 bis 1976), Liselotte Zechner (1976 bis 2000) und der aktuelle Direktor Johann Kügerl (seit 2000) ernteten für ihre Darbietung großen Beifall. Zudem sorgten die beiden Solisten Monika Hoffmann (Sopran) und Mathias Hausmann (Bass) für einen musikalischen Ohrenschaus.

Bürgermeister Bernd Rosenberger unterstrich in seiner Rede die große Bedeutung der Musik für die Brucker Jugend und lobte in dieser Hinsicht die hervorragende Arbeit der städtischen Musikschule: „Die Direktoren und Mitarbeiter in unserer Musikschule haben dazu beigetragen, dass viele junge Menschen Freude am Musizieren gewinnen und ihr großes oder kleines Talent entfalten konnten. Wenn junge Menschen sich auf Musik einlassen, dann fördern sie nicht nur ihr Talent, sondern entfalten auch ihre Persönlichkeit“, meinte Rosenberger.

KR Ing. Hannes Merl, Obmann des



Joseph-Haydn-Orchesters, bedankte sich seinerseits für die Unterstützung seitens der Stadt Bruck: „Ich freue mich sehr, dass die Musik und die Jugend in Bruck an der Mur besonders gefördert werden und sich Bruck auf diese Weise auch als Kulturstadt auszeichnet“, so Merl.

Im Rahmen der Feierlichkeiten verlieh Bürgermeister Rosenberger den beiden ehemaligen Musikschuldirektoren Prof. Karl Ernst Hoffmann und Gert Meditz für ihre langjährigen Verdienste um die Musik in der Kornmesserstadt das Goldene

Ehrenzeichen der Stadt Bruck.

Des Weiteren wurde allen Mitgliedern des Singkreises sowie den Mitgliedern des Joseph-Haydn-Orchesters, die mehr als 25 Jahre in diesen beiden Organisationen tätig waren, der Violinschlüssel der Stadt Bruck in Gold überreicht. Es ist dies eine besondere Anerkennung für engagiertes Musizieren in diesen für das kulturelle Leben in Bruck so wichtigen Institutionen.

MUSIK AN DER MUR

KULTUR - MUSIK

MUSIK AN DER MUR

Die Giancesins gewannen einen Musikwettbewerb auf TW 1 und nehmen im Mai 2007 am großen Finale von "Bühne frei" im Casino Baden teil. Indessen ist mit "Ars Amatoria" eine weitere Brucker Band auf dem Vormarsch.

Mit „Salz auf der Haut“ holten die „Giancesins“ souverän den September-Sieg bei der Musiksending „Bühne frei“ auf TW 1. Mehr als 11.000 Zuseher gaben ihre telefonische Stimme für die „Giancesins“ ab. Zum Vergleich: Der August-Sieger kam nur auf rund 5000 Anrufe. Bei „Bühne frei“ nehmen Sänger und Gruppen aus mehreren Ländern teil, vor allem aus Deutschland und Österreich. Das Finale mit allen Monats-Siegern steigt im Mai im Casino Baden, das wie der „Grand Prix der Volksmusik“ aufgezo-gen wird. Die „Giancesins“ Toni Giancesin, Hans Hopfer und Toni Höfer werden dort mit einem neuen Lied antreten - und sie wollen auch einige Fan-Busse fürs große Finale organisieren.

Liebeskunst

"Ars Amatoria" - so lautet der Name einer jungen, aufstrebenden Band aus Bruck. Einige Male haben Verena Erler, Tanja Doritsch, Markus Hausegger, Markus Kügerl, Dominik und Benjamin Kamper sowie Jürgen Maderbacher bereits von sich hören lassen. 2005 wurde in Eigenregie die Demo-CD „Beauteous Romance“ aufgenommen und diese wurde sofort auf Sendern wie FM4 gespielt. Beim Auftritt beim Donauinselfest wurden sie zu den „Younxstars 2006“ gewählt und danach wurde das Debüt-Album „Iachrymal“ eingespielt. Die Musikrichtung von "Ars Amatoria" lässt sich als „symphonie rock opera“ bezeichnen: mal Powermetal, mal Gothic-Rock und immer sehr melodisch.



Die Giancesins holten sich souverän den September-Sieg in der Musiksending "Bühne frei" auf TW 1. Im Mai starten die Brucker nun beim großen Finale im Casino Baden.



Die junge Brucker Band "Ars Amatoria" sorgte schon mehrmals für Schlagzeilen. Zuletzt wurden die Musiker beim Donauinselfest als "Younxstars 2006" ausgezeichnet. Derzeit arbeitet die Band an ihrem zweiten Album.

WIRTSCHAFT

NEUE PRAXIS FÜR ALLGEMEINMEDIZIN

Anfang Juli eröffnete Dr. Sigrid Lichtenegger ihre Praxis für Allgemeinmedizin am Koloman-Wallisch-Platz 10.

Gemeinsam mit ihrer Assistentin Susanne Hilberger steht Dr. Sigrid Lichtenegger am Koloman-Wallisch-Platz 10 (1. Stock) für Patienten aller Kassen jeweils Montag, Mittwoch und Freitag vormittag, sowie Dienstag und Donnerstag nachmittags zur Verfügung. Um eine telefonische Voranmeldung wird ersucht, Telefon: 52070.

Als Ärztin für Allgemeinmedizin behandelt und berät Dr. Lichtenegger bei allen akuten und chronischen Erkrankungen. Zur genaueren Abklärung können EKG, Labor- und Lungenfunktionsuntersuchungen durchgeführt werden. Weiters werden im Rahmen der Behandlung physikalische Therapiemaßnahmen und Infusionstherapien angeboten.

Ein besonderes Anliegen ist ihr auch die Gesundheitsvorsorge in Form jähr-

licher Vorsorgeuntersuchungen und der Durchführung von Impfungen, um dadurch die Entstehung von Erkrankungen zu verhindern. Der Zugang zur Praxis und die Ausstattung wurden behindertengerecht gestaltet und ermöglichen

so Rollstuhlfahrern einen Praxisbesuch. Dr. Lichtenegger freut sich, als Teil des Brucker Ärzteteams zu arbeiten und damit zur medizinischen Grundversorgung von Bruck beizutragen.



JUWELIER ERÖFFNETE IN BRUCK



Der Juwelier Thomas Pekastnig eröffnete kürzlich sein neues Geschäft in der Burggasse in Bruck an der Mur (vormals Buchhandlung Höller). Bürgermeister Bernd Rosenberger, Citymanager Ing. Michael Ritter und Ing. Hannes Merl (Werbegemeinschaft) stellten sich bei der Eröffnungsfeier als Gratulanten ein. Bürgermeister Rosenberger wünschte dem neuen Juwelier viel Geschäftserfolg und lobte besonders den Mut, im Herzen von Bruck etwas Qualitätsvolles auf die Beine zu stellen.



WIRTSCHAFT

55-JÄHRIGES PARTNERSCHAFTSJUBILÄUM

Die renommierte Rechtsanwaltskanzlei Bajc – Zach – Teubl im Haus Mittergasse 28 im Zentrum von Bruck an der Mur feiert in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum.

Die bereits seit dem Jahre 1937 bestehende Rechtsanwaltskanzlei wurde in den vergangenen Jahrzehnten stetig ausgeweitet. Heute sind Dr. Erwin Bajc, Dr. Peter Zach und Dr. Reinhard Teubl die Partner im Betrieb. Alle drei haben im heurigen Jahr Berufs-Jubiläen zu feiern. Dr. Erwin Bajc ist seit 25 Jahren, Dr. Peter Zach seit 20 Jahren und Dr. Reinhard Teubl seit 10 Jahren in dieser Rechtsanwaltskanzlei tätig. Zusammen macht das 55 Jahre Berufserfahrung.

Die Kanzlei betreut heute ständig Groß- und Mittelbetriebe mit Niederlassungen in ganz Österreich und im Ausland. Die Partner setzen dabei auf eine umfassende Klientenbetreuung. Oftmals werden die Klienten von der Gründung eines Unternehmens weg durch das ganze Unternehmerleben betreut. Das Spezialgebiet der Rechtsanwaltskanzlei ist der weite Bereich des Zivil-, Unternehmens-, Insolvenz-, Handels-, Banken-, Privatstiftungs-, Liegenschafts-, Miet- und Wohnungs-, Vertrags-, Arbeits-, Schadenersatz-, Familien-, Erb-, Versicherungs-, Verkehrsunfall- und Verwaltungsrechts.

Bei Bedarf arbeiten Bajc – Zach – Teubl mit Spezialisten aus anderen Rechtsgebieten sowie Notaren, Wirtschaftsprüfern, Steuerberatern, Unternehmensberatern, Versicherungsmaklern, Detektiven und Auskunfteien sowie Immobilienmaklern

zusammen. Aufgrund der ständigen Tätigkeit im Unternehmerbereich ist auch ein guter Kontakt zu den Gläubigerschutzverbänden sowie zu den Arbeitnehmervertretern wichtig. Mit Mag. Florian Bär, Dr. Olaf Auner und Dr. Franz Josef Hofer sind derzeit drei Konzipienten in der Rechtsanwaltskanzlei tätig. Des Weiteren beschäftigt die Kanzlei ein Damenteam von zwölf Sekretärinnen.

Die Rechtsanwaltskanzlei wird übrigens in einem der ältesten Häuser von Bruck an der Mur betrieben und umfasst heute eine Kanzleifläche von rund 400 m². Die Kanzleiräumlich-

keiten wurden im Jahr 2004 vergrößert und modernisiert, sodass nunmehr jeder Arbeitsplatz mit moderner EDV ausgestattet ist sowie über Online-Zugänge zu Grundbuch, Firmenbuch, internationalem Firmenbuch, Zentralem Melderegister, nationalen und internationalen Gesetzes- und Entscheidungsdatenbanken verfügt.

Die Kanzlei verfügt zudem über eine absolute Profi-Software für die exekutive Einbringlichmachung der Forderungen ihrer Mandanten und ein perfektes Kalendierungswesen sowie eine professionelle Insolvenzabwicklung.



Das gesamte Team der renommierten Rechtsanwaltskanzlei Bajc – Zach – Teubl in Bruck an der Mur freut sich über das 55-jährige Partnerschaftsjubiläum.

WIRTSCHAFT

WECHSEL AN DER SPITZE



Bei der ordentlichen Generalversammlung der Brucker Wohnbaugenossenschaft übergab Obmann Helmut Krammer die operativen Geschäfte dem neuen Geschäftsführer der Genossenschaft, Dr. Siegfried Scherz.

„Es gehört oft mehr Mut dazu, seine Meinung zu ändern, als ihr treu zu bleiben.“ Mit diesen Worten von Friedrich Hebbel leitete Obmann Helmut Krammer eine neue operative Ära in der jüngeren Geschichte der Brucker Wohnbau ein. Kein Wunder, leitete er doch als geschäftsführender Obmann zuletzt die Geschicke dieser für die Stadt Bruck und ihre Einwohner so wichtigen Wohnbaugenossenschaft.

Mit Dr. Siegfried Scherz, der hinkünftig die Agenden von Helmut Krammer als Geschäftsführer übernimmt, findet somit an der Spitze ein Wechsel statt. Die reine Obmannschaft bleibt für Krammer jedoch bestehen, was angesichts der kommunalen Nähe zur Stadt sowie der Gemeinnützigkeit den zukunftsweisenden Weg im Projektbereich garantieren soll.

Verlässlichkeit und Qualität

Ein gut geschultes Team, die Seriosität, die kommunale Nähe, die Gemeinnützigkeit, aber auch die Kontrolle durch unabhängige Prüforgane des Landes zeichnen Wohnbaugenossenschaften, im speziellen die Brucker Wohnbau, aus. Nicht umsonst bestätigte erst kürzlich der österreichische Verein für Konsumentenschutz die Verlässlichkeit und Qualität von Genossenschaften als Wohnraumbereitsteller par excellence.

In der Leistungsbilanzübersicht sowie im Bilanzbericht wurden die Qualitäten dieser Brucker Institution eindrucksvoll dargebracht.

Mit 2.006 Genossenschaftsmitgliedern zählt die Brucker Wohnbau zu einer der größten Genossenschaften im Bezirk. Rund 3.500 Wohneinheiten werden von der Brucker Wohnbau mit bestem Service verwaltet.

Vorzeigeprojekte

In seiner Replik wies Obmann Krammer auf die zahlreichen Vorzeigeprojekte hin. So befinden sich 16 Geschoßwohnbauten in der Rudolf-Burgstaller-Gasse in Fertigstellung. Im März 2007 können dort fünf Reihenhäuser in bester Wohnlage übergeben werden. Zwei Reihenhäuser sind übrigens noch zu haben!

Ob Projekte wie Bergstraße, Sonnkogel, Dürrnbergweg oder die zahlreichen Projekte der 100%-Töchter der Brucker

Wohnbau – BW Austria Draht oder Brucker Kommunal- und Wohnbau wie Areal Eurospar, Bahnhofstraße, Felten-siedlung, Rechte Mürzzeile, Rotes Kreuz neu, Reihenhaussiedlung St. Marein: all dies ist Ausdruck zukunftsweisender Projektarbeit und Bautätigkeit im Sinne der kommunalen Lebensqualität für die Menschen.

Positive Bilanz

Am Bilanzsektor konnte Neo-Geschäftsführer Scherz beste Zahlen für 2005 vorlegen. So steht die Brucker Wohnbau mit einem Liquiditätsfaktor von 137%, einem Eigenkapital von 1,4 Mio. Euro und einem Bilanzgewinn von 430.000 Euro sehr gut da und kann damit ein umfassendes Service für die Mieter, Partner und Mitglieder garantieren.



Die Brucker Wohnbau konnte kürzlich die neuen Geschoßwohnbauten in der Rudolf-Burgstaller-Gasse übergeben.

WIRTSCHAFT

125 JAHRE NORSKE SKOG



Mit viel Prominenz feierte die Brucker Papierfabrik Norske Skog in diesem Jahr ihr 125-jähriges Bestehen. Als Ehrengast stattete auch der norwegische Botschafter S.E. Bengt Johansen der Kornmesserstadt einen Besuch ab.

Geschäftsführer Eugen Volosciuc spannte im Zuge einer Podiumsdiskussion unter der Leitung von Oliver Zeisberger humorvoll den historischen Bogen des Unternehmens. Als Höhepunkte hob er nicht nur den erstmaligen Einsatz von Altpapier in der LWC-Erzeugung, die beträchtlichen Produktionssteigerungen und die weitgehend autarke Stromversorgung des Standorts hervor, sondern auch den gewinnbringenden kulturellen Austausch mit Norwegen als maßgeblichen Beitrag zur Entwicklung des Standortes.

Mag. Michael Steinwider, Vorstandsmitglied der Leykam Let's Print Holding AG, verwies aus der Sicht des Kunden auf die Vorteile der geografischen Nähe und lobte die ausgezeichnete Zusammenarbeit. Zur Wettbewerbssituation in der Druckbranche betonte er, dass es keinen Sinn habe, eine ganze Branche ‚krankzujammern‘. Die Aussichten seien gut, der Printmarkt belebt, nur sei es eben wichtig, sich auf die neuen Bedürfnisse der Kunden einzustellen.

Wichtiger Standort

Als Vertreter des Eigentümers betonte Jarle Dragvik, ehemaliger Geschäftsführer des Standorts, das Werk Bruck nehme heute innerhalb des Konzerns eine sehr gute Stellung ein. Mit Bruck erfolgte der Einstieg in den LWC-Markt, eine Investition, die sich ge-

lohnt hat.

Bürgermeister Bernd Rosenberger unterstrich die wirtschaftliche Bedeutung des Werks als größter Industriebetrieb der Stadt. Für Landeshauptmann Franz Voves ist das erfolgreiche 125-jährige Bestehen des Werks nicht nur im wirtschaftlichen Denken begründet, sondern auch in der starken Hinwendung zu den Mitarbeitern. Beeindruckt zeigte er sich über die Projekte zum Thema Gesundheit und Sicherheit. Als Impulsgeber für Forschung und Entwicklung spiele das Werk wie auch die gesamte Papierindustrie in der Steiermark eine wichtige Rolle.

Als es dann zu den Wünschen selbst kam, war auch der dringende Appell an die Politik darunter, für einen funktionierenden Energiemarkt zu sorgen, um die Zukunft der Industrie nicht zu gefährden. Unüberhörbar war auch der Wunsch des Standorts und der Region nach der Investition in eine neue Papiermaschine zur nachhaltigen Sicherung des Werks.

Zum Abschluss wurde Jarle Dragvik von Bürgermeister Rosenberger für seine Verdienste um das Unternehmen mit dem Goldenen Ehrenzeichen ausgezeichnet.



Bei der Podiumsdiskussion zur 125-Jahr-Feier (v.l.n.r.): Ing. Eugen Volosciuc, LH Mag. Franz Voves, Moderator Oliver Zeisberger, Bürgermeister Bernd Rosenberger, Mag. Michael Steinwider und Jarle Dragvik, der mittlerweile den Konzern verlassen hat.

STÄDTEBUND

„TOWN TWINNING“ – GRENZÜBERSCHREITENDE ZUSAMMENARBEIT

Die Interessensvertretungen des Steirischen und Kärntner Städtebundes unterzeichneten kürzlich in Bruck an der Mur ein Abkommen zur Intensivierung der interregionalen Zusammenarbeit zwischen Städten und Gemeinden.

Der Steirische und der Kärntner Städtebund planen gemeinsam mit dem Slowenischen Städte- und Gemeindebund als eine der ersten Interessensvertretungen eine intensivere Zusammenarbeit. Aufbauend auf bestehende Kontakte und bereits gemeinsam durchgeführte Veranstaltungen gehen die drei Organisationen nun einen Schritt weiter und halten ihre Absicht auf Papier fest.

Aus diesem Anlass unterzeichneten die Vorsitzenden Bgm. Bernd Rosenberger (Steirischer Städtebund, Bruck), Bgm. Boris Sovic (Slowenischer Städtebund, Marburg) und Bgm. Josef Pfeifer (in Vertretung des Villacher Bgm. Helmut Manzenreiter, Eberndorf) kürzlich in Bruck an der Mur einen gemeinsamen Vertrag.

„Es ist wichtig, dass sich die Gemeinden untereinander austauschen und so ihren Beitrag zu einem gemeinsamen Europa leisten“, meinte Bernd Rosenberger, Bürgermeister der Stadt Bruck an der Mur und Vorsitzender des Steirischen Städtebundes. „Ich werde daher künftig dafür werben, dass sich steirische Gemeinden verstärkt slowenische Partnerstädte suchen“, so Rosenberger weiter. Der unterzeichnete Vertrag gelte als erster Schritt in Richtung intensivere Zusammenarbeit und stehe symbolisch als Bindung an diese Partnerschaft. Auch der Marburger Bürgermeister, Boris Sovic, freut sich auf eine engere Kooperation mit ös-

terreichischen Gemeinden: „Mit dem Partnerschaftsabkommen wird ein neues Kapitel aufgeschlagen, durch das sich für Land und Leute beider Länder neue Perspektiven und Möglichkeiten eröffnen. Ich bin überzeugt, dass durch neue Projekte die Zusammenarbeit zwischen den Städten und Gemeinden verstärkt werden kann“, so Sovic.

Das unterzeichnete Abkommen sieht nun jährlich eine Konferenz zur Dis-

kussion europäischer Inhalte und ihre Auswirkungen auf Kommunen vor und soll zudem als Grundlage für eine Vernetzung zur Partnersuche dienen.



Unterzeichneten in Bruck ein Partnerschaftsabkommen zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit (v.l.n.r.): Bürgermeister Boris Sovic (Marburg), Bürgermeister Bernd Rosenberger (Bruck) und Bürgermeister Josef Pfeifer (Eberndorf).

ORTSBILDSCHUTZ

15. STEIRISCHER ORTSBILDTAG

Experten aus den Bereichen der Architektur, des Denkmalschutzes sowie der Ortsbild- und Landschaftsgestaltung tagten in Bruck an der Mur.

Verödete historische Ortskerne mit Gebäuden, die ihre Funktionen verloren haben – auf der anderen Seite riesige Einkaufszentren, die jede Peripherie auswechselbar und gleichförmig erscheinen lassen. Ob diese Vision wirklich unabwendbar ist, wurde am 6. Oktober 2006 beim 15. Steirischen Ortsbildtag in Bruck an der Mur von Experten diskutiert.

In seiner Eröffnungsrede sagte Landeshauptmann Mag. Franz Voves: „Es geht um Identität und um Unverwechselbares. Gerade deshalb hat das wahrnehmbare Erscheinungsbild unseres Lebensraumes eine große Bedeutung.“

Gemeindestrukturen

Änderungen im Einkaufsverhalten und den Wirtschaftsstrukturen haben einen massiven Wandel der Gemeindestrukturen verursacht. „Sollte die Flächenexpansion im Einzelhandel in den nächsten Jahren in der Steiermark, insbesondere im Ballungsraum in und um Graz, weiter anhalten, ist es absehbar, dass die noch bestehenden Angebotsstrukturen in den kleinen und mittelgroßen Gemeinden weiter ausgedünnt werden und sich das gesamte Angebot auf einige wenige zentrale Bezirksstandorte fokussiert“, weist Mag. Roland Muraier, Geschäftsführer der CIMA (City Management) Österreich GmbH., auf eine drohende Entwicklung hin.

Diese Entwicklung ist allerdings nicht unausweichlich. Agenturen für Orts-, Stadt- und Regionalmarketing, für Tourismus- und Citymanagement erforschen methodisch die wirtschaftlichen Stärken und Schwächen ihrer jeweiligen Arbeitsgebiete und entwickeln als Berater für die Gemeinden individuelle Szenarien.

Bleibende Werte erhalten

Oftmals drohen historische Objekte mangels Nutzung zu verfallen und müssen daher substantiell neu gestaltet werden. „Aufgabe des Ortsbildschutzes ist es, die erhaltenswerten Baubestände in Schutzgebieten als bleibende Werte zu thematisieren, sich für ihre Umnutzung und Anpassung an die neuen Bedürfnisse zu verwenden, beziehungsweise sie nur durch eine angemessen hochwertige zeit-

genössische Baugestaltung zu ersetzen“, sprach Dipl.-Ing. Gerda Missoni, die Vorsitzende der steirischen Ortsbildkommission, das Spannungsfeld zwischen historischen Gebäuden und einer den modernen Anforderungen entsprechenden Nutzung an.

In neuerer Zeit gibt es viele europäische Beispiele intelligenter Standortkooperationen in Kleinregionen, in denen ein besonderes Angebot Kunden und Unternehmen wieder in die Ortskerne zurückgeführt hat. Besonders wichtig dabei ist der Schulterschluss zwischen Kommunalpolitik, örtlicher Wirtschaft und lokalen Haus- und Grundstücksbesitzern. Best-Practice-Beispiele sollen nun in der Steiermark als Impetus für neue Wege einer Verschränkung von Lebens- und Wirtschaftsraum sowie architektonischer Gestaltung dienen.



SPORT-VEREINE

BRUCKER KAMPFSPORT

Im September 2006 haben die vier Kampfsport/Kampfkunstvereine der Stadt Bruck beschlossen, künftig unter einer gemeinsamen "Dachmarke" aufzutreten. Die Bezeichnung lautet: "Plattform der Brucker Kampfsportvereine". Das Besondere dabei ist, dass die bisherige Eigenständigkeit der beteiligten Vereine vollständig erhalten bleibt.

Diese Plattform bringt partnerschaftlich breitenwirksamere Informationen über Ausbildungsangebote und Trainingsmöglichkeiten ihres gesamten Spektrums und nutzt vorhandene Synergien.

Nach der Veröffentlichung erfolgt als zweiter Schritt der gemeinsame Auftritt auf der Informationsseite der Homepage der Stadt Bruck/Mur.

Damit einhergehend erfolgt auch die Verlinkung der Homepages unterein-

ander.

Als nächstes ist die Entwicklung und Gestaltung eines gemeinsamen Flyers zur Auflage an Kindergärten, Schulen und ähnliche Institutionen unserer Stadt vorgesehen.

Weitere gemeinsame Schritte sind geplant bzw. in Ausarbeitung.

Die vier beteiligten Vereine hoffen, mit dieser Initiative allen Interessierten zielsicher zu helfen.



Die Vertreter der vier Brucker Kampfsportvereine (v.l.n.r.): Josef Pichler (Karate), Reinhard Lierzer (Judo), Dr. Martin Zöscher (Sobukan), Ewald Puchner (Hap Ki Do).

Starker Saisonabschluss mit 16 Medaillen für Brucker Karateka bei der "Steirischen ASKÖ-Karate-Meisterschaft in Obdach:

3-mal Gold, 4-mal Silber und 9-mal Bronze holten die Brucker Karateka trotz zusätzlicher starker Konkurrenz von zwei Grazer Vereinen.

Die erfolgreichen Teilnehmer:

Auer Bernadette (Silber in Kumite U15), Walcher Stefan (Silber in Kata U15 und Bronze in Kumite U15), Wallner Katrin (Gold in Kata und Kumite U15), Mesanovic Madeleine (Silber in Kata U12 und Bronze in Kumite U15), Walcher Barbara (Bronze in Kata und Kumite U15), Schott Kevin (Gold in Kata U15), Hofstadler Nicole (Silber in Kumite und Bronze in Kata allg. Klasse), Sellner Nadine (Bronze in Kata und Kumite allg. Klasse), Pachner Daniel (Bronze in Kata U15) und Karlon Patricia (Bronze in Kata U12).



SPORT

JUDO – STAINZER NACHWUCHSMEISTER ERMITTELT



Anfang Oktober fand unter großer Beteiligung das „Stainzer Judo-Nachwuchsturnier“ statt.

Bei strahlendem Wetter und sehr guter Stimmung in der Halle duellierten sich zahlreiche Kämpfer im Turnsaal der Hauptschule Stainz um den diesjährigen Titel. In den Altersklassen U9, U11 und U13 wurden die Sieger ermittelt. Im starken Teilnehmerfeld – teilweise waren bereits Kämpfer mit "Grüngurt" anwesend – konnten die noch jungen und etwas kampfunerfahrenen Judoka des ATUS Judo-Clubs Bruck an der Mur ihr Talent unter Be-

weis stellen und einige "Stockerlplätze" erreichen.

So belegte etwa Daniel Decker in der Altersklasse U9 bis 28kg den ausgezeichneten 2. Rang. Lisa Peinhaupt erreichte in der Klasse U11 ebenfalls den 2. Platz. Noch erfolgreicher agierten die Brucker Judoka in der Altersklasse U13. Bei den Mädchen bis 48kg feierten Melanie Gröbl und Lisa Peinhaupt einen Doppelerfolg für den

heimischen Judoclub. In den Klassen bis 40kg eroberte Sandra Winkler bei den Mädchen ebenso den 3. Platz wie Dominik Decker bei den Burschen.



STOCKERLPLÄTZE FÜR BRUCKER JUDOKA

Die Nachwuchsathleten des ATUS Judo Club Bruck zeigten beim Turnier in Leoben hervorragende Leistungen.

Beim Nachwuchsturnier in der Leobener Sporthalle boten die Athleten des ATUS Judo Club Bruck/Mur ausgezeichnete Leistungen. Unter 26 teilnehmenden Vereinen aus ganz Österreich reisten die Brucker Judoka mit mehr als 20 Kämpfern an, wovon einige ihr großes Talent unter Beweis stellten und diverse Stockerlplätze erkämpfen konnten.

Klassenergebnisse:

U9:

Zündel Marcel –22kg 2. Rang
Decker Daniel –28kg 3. Rang

U11:

Peinhaupt Lisa –44kg 1. Rang

U13:

Winkler Sandra –40kg 3. Rang
Gröbl Melanie –48kg 2. Rang

Decker Dominik –40kg 2. Rang

U15:

Riedl Manuela –52kg 3. Rang
Faschingbauer Stephan –50kg 3. Rang

Peinhaupt Dominik –60kg 2. Rang

U17:

Riedl Manuela –52kg 3. Rang
Bijstulnow Arsen –50kg 3. Rang
Peinhaupt Dominik –60kg 2. Rang



Erfolgreiche Judoka (v.l.n.r.): Trainer Fooladian Rafie, Sandra Winkler, Melanie Gröbl, Dominik Decker, Trainerin Sylvia Fritz und Daniel Decker.

SPORT

ASKÖ – BUNDESMEISTERSCHAFTEN

Vom 5. Bis 6. August 2006 fanden die ASKÖ-Bundesmeisterschaften 2006 auf der Tennisanlage des ESV Tennis Bruck an der Mur statt.

Ausgetragen wurden diese Meisterschaften in Form eines Mannschaftsspiels, wobei jeweils zwei Burschen und ein Mädchen eine Mannschaft bildeten. Insgesamt nahmen aus fünf Bundesländern neun Mannschaften teil. Als Sieger ging das Bundesland Wien vor Niederösterreich 1 und Niederösterreich 2 hervor. Die beiden steirischen Teams belegten die Plätze 4 und 5.



Im Bild (v.l.n.r.): Turnierleiter Mag. Gernot Schwimmer, GR Kurt Diepold, David Vorenik (PC ATL Kapfenberg), Bundesreferent Harald Burghardt, Philipp König (Amateure Kapfenberg) und Nina Hammer (Burgau).

BRUCKER FITLAUF 2006

Die Stadt Bruck lud am Nationalfeiertag zum traditionellen Fitmarsch, Fitlauf und Nordic Walking.



Großer Andrang beim Brucker Fitlauf 2006: Bei der diesjährigen Ausgabe, die wieder zum Internationalen Eisenstraßen-Laufcup zählte, waren insgesamt 260 Läuferinnen und Läufer am Start.

Tagesbestzeit bei den Damen lief Kandy Daniela (Ltc hurtigflick) in 36:16,2 Minuten. Bei den Herren erzielte Alexander Reiter über die 8,9 km lange Strecke in 32:24,7 Minuten die Tagesbestzeit. Auf der 4,6 km langen Strecke war Uwe Holli in der Jugendklasse mit 18:11,9 Minuten der Schnellste.

Eingebunden im heurigen Fitlauf waren auch die Kinderläufe der 1. bis 4. Schulstufe.

Der beliebte Fitmarsch mit 65 Teilnehmern und Nordic Walking fanden in diesem Jahr ebenso wieder großen Anklang.

SPORT

AUFTAKT ZUR NEUEN SCHISAISON

Der ESV Bruck an der Mur Sektion Schilaufl steht in den Startlöchern für die Wintersaison 2006/2007. Die Sektion bietet den Brucker Bürgern auch in dieser Saison wieder eine reiche Palette an sportlichen Aktivitäten an.

So veranstaltet die Sektion Schilaufl etwa vom 29. bis 30. Dezember 2006 und vom 2. bis 4. Jänner 2007 wieder einen Kinder- und Erwachsenenschikurs sowie einen Snowboardkurs. Des Weiteren findet am 21. Jänner 2007 in Zusammenarbeit mit der Stadt Bruck der 4. Brucker Volksschitag am Präbichl statt. Alle Brucker Bürger, alle Vereinsmitglieder eines Brucker Vereines sowie alle Arbeitnehmer einer Brucker Firma sind recht herzlich eingeladen, an diesem Schitag teilzunehmen.

Der diesjährige Brucker Volksschitag wird übrigens im Gedenken an den langjährigen Vereinsobmann Franz Zotter abgehalten, der im Juli dieses Jahres im Alter von 54 Jahren verstarb. Franz Zotter leitete die Sektion Schilaufl von 1983 bis 2005.

Schiwoche und Wandertag

Ebenfalls im Jänner 2007 organisiert die ESV-Sektion Schilaufl auch wieder die beliebte Schiwoche in Innichen (Italien). In den Semesterferien wird zudem auch ein Kinderschil- und Snowboardkurs abgehalten. Dieser Kurs ist vom 22. bis 25. Februar 2007 geplant.

Als weitere Aktivitäten im Jahr 2007 ist im Sommer ein zweitägiger Wandertag vorgesehen.

Genauere Informationen zum ESV Bruck an der Mur gibt es bei Obmann René Spitzer unter der Telefonnummer 0664 / 36 42 519 oder im Internet unter www.esv-ski.at.



Die ESV-Sektion Schilaufl startet in die neue Wintersaison. Der 4. Brucker Volksschitag und die traditionelle Schiwoche in Italien sind die Veranstaltungshöhepunkte in diesem Jahr.

KIRCHE

BRUCKER STADTPFARRER NEU IM AMT

Mit 1. September 2006 verließ Pfarrer Wilhelm Krautwaschl nach acht Jahren Tätigkeit den Pfarrverband Bruck. An seiner Stelle wurde Probst Johann Feischl zum neuen Brucker Stadtpfarrer berufen.

Nach jahrelanger erfolgreicher Tätigkeit im Pfarrverband Bruck legte Wilhelm Krautwaschl Anfang September sein Amt als Brucker Stadtpfarrer nieder. Auf Krautwaschl wartet nun eine ehrenvolle, wenn auch schwierige Aufgabe: Er wird als Regens das Bischöfliche Seminar der Diözese leiten. Diese Einrichtung, die bekanntlich an das Bischöfliche Gymnasium in Graz angeschlossen ist, beherbergt immerhin rund 90 Jugendliche.

Aber Krautwaschl hat noch zwei weitere Betätigungsfelder inne, die nicht minder schwierig sind: Einerseits wird er junge Priester in ihrer Arbeit und in ihrem Leben begleiten, andererseits wird er dem Weihbischof helfen, „den Bereich der geistlichen Berufungen neu zu beleben“. Bürgermeister Bernd Rosenberger dankte Pfarrer Krautwaschl in seiner Abschiedsrede für dessen Wirken im Dienst der Gemeinde, "für die Anstöße, die Sie gegeben haben, für die gute Zusammenarbeit und das offene Ohr, das Sie stets für alle hatten", so Rosenberger.

Der neue Brucker Stadtpfarrer und Probst Johann Feischl stammt aus Schöder. Nach einem Jahr als Diakon in Thörl war er Kaplan in Mürzschlag und Leoben-Waasen sowie Diözesankaplan der Katholischen Arbeiterjugend, ehe er 1981 Pfarrer von Donawitz wurde. Im Jahr 2000 übernahm er neben Donawitz auch die Pfarre Leoben-Waasen. 1997 wurde er zum Dechant des Dekanats Leoben gewählt.



Bürgermeister Bernd Rosenberger wünschte Probst Johann Feischl zum Einstand als neuer Stadtpfarrer von Bruck alles Gute.



Nach jahrelanger erfolgreicher Tätigkeit verließ Wilhelm Krautwaschl den Pfarrverband Bruck. Künftig wird er als Regens das Bischöfliche Seminar der Diözese leiten.

KIRCHE

HISTORISCHE ORGEL INGEWEIHT

Die „neue“ alte Orgel erstrahlt seit Juli wieder auf ihrem Platz hoch über dem Langhaus der Minoritenkirche.

Die Sitzplätze der Minoritenkirche waren alle gefüllt, als Generalvikar Mag. Helmut Burkhard die Mitterreiter-Orgel weihte. Zu diesem Fest waren ob der Bedeutung einer der größten Barockorgeln in der Steiermark auch viele Kirchenmusikerinnen und -musiker aus nah und fern gekommen. Nach der feierlichen Messe wurde das Handwerk noch vielen Interessierten genau vorgeführt. In der Messfeier wurde der Klang der Orgel auch bei großer Kirchenmusik deutlich.



Andächtige Freude herrschte bei der Orgelweihe in der Brucker Minoritenkirche.

PIUS FEUERWEHR BRUCK

Die Brandschutzbeauftragten des Brucker Pius-Institutes sind stets bemüht, ihren Schützlingen die Arbeit der Feuerwehr so nahe wie möglich

zu bringen. Neben der Unterweisung in Entstehungsbrandbekämpfung waren die „Einsatz“-Höhepunkte für die Jugendlichen natürlich die „Him-

melfahrt“ mit der Drehleiter und das Spritzen mit Hochdruckschläuchen.

Im Bild: die Kinder beim Löschen.



VERANSTALTUNGSKALENDER

NOVEMBER

Di 21. Nov.	20:00	Kabarett	"Spielen für Menschen ohne Freude"	Dachboden-TheAter - Volksbankgalerie
Mi 22. Nov.	19:30	Diavortrag	"Senioren am Berg" DI Horst Tauer	Festsaal - Forstschule
Do 23. Nov.	20:00	Kabarett	"Spielen für Menschen ohne Freude"	Dachboden-TheAter - Volksbankgalerie
Sa 25. Nov.	14:00	Umidrah'n	Bewerb der besten steir. Tänzer und Schuhplattler	Festsaal voestalpine Austria Draht
So 26. Nov.	10:30	Jazzbrunch	mit Leo Kyséla und Band	Eduard-Schwarz-Haus
Di 28. Nov.	19:00	Adventkonzert	der Schülerinnen und Schüler der Musikschule	Kammermusiksaal
Mi 29. Nov.	19:30	Vernissage	der Weihnachtsausstellung Brucker Künstlerbund - Bis 9.12.06	Galerie Pitow
Do 30. Nov.	19:30	Diavortrag	"Jakobsweg Österreich" von Reinhard Mandl	Eduard-Schwarz-Haus

MUSIK AN DER MUR
WEIHNACHTEN IN BRUCK AN DER MUR

Dienstag, 28. November 2006

"Adventkonzert"
mit Schülerinnen und Schülern der Musikschule
19.00 Uhr, *Kammermusiksaal*
Eintritt frei

Sonntag, 10. Dezember 2006

"Festliches Weihnachtskonzert"
mit dem Joseph Haydn-Orchester,
Brucker Singkreis und Solisten

Leitung Liselotte Zechner
17.00 Uhr, *Stadtpfarrkirche*

Sonntag, 17. Dezember 2006

"Großes Weihnachtskonzert"
mit dem Joseph Haydn-Orchester,
Jugendchor, Vokalensemble und Solisten
der Gesangsklasse Sigrid Rennert

Gesamtleitung Johann Kügerl
16.00 und 18.00 Uhr,
Festsaal der voestalpine Austria Draht

Kartenvorverkauf:
Bürgerbüro: 03862 / 890 DW 333/334/335
Erwachsene Euro 7,- / Schülerkarten Euro 4,-
Kulturpass Bruck / Kapfenberg

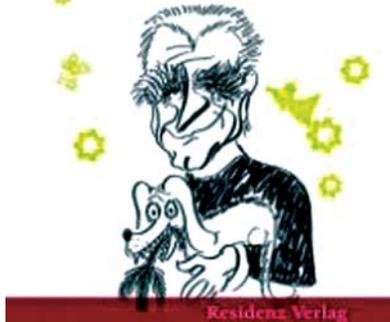
weitere Informationen:
Musikschule: 03862 / 53 061

DIE STADT BRUCK AN DER MUR
Musik verbindet Menschen

LEYKAM BUCHTIPP

Heinz Marecek

Ein Fest des Lachens
Weihnachten einmal anders



Residenz Verlag

Leykam
Buchhandels - G.m.b.H.
A-8000 Bruck, Mühlweg 15
Telefon 03862 74238
Telefax 03862 74238 30
Internet <http://www.musikbuch.at>
Mail buecher@leykam.com
buecher @ mehr

Veranstaltungsmeldungen:
Fax: 03862 / 890 Dw 401; e-mail: veranstaltungen@bruckmur.at
Angaben ohne Gewähr!

VERANSTALTUNGSKALENDER DEZEMBER

Fr 1. Dez.	18:00	Adventkonzert	des MGV voestalpine Austria Draht	Rathaus-Hof
Fr 1. Dez.	20:00	Irish Christmas	mit Solas, Cora & Breda Smyth-Band	Forstschule
Sa 2. Dez.	ab 9:00	Weihnachtsmarkt	der Pfarre Bruck – auch am So. 3.12. 9-12 Uhr	Pfarrhof
Mo 4. Dez.	19:00	Montagsakademie	"Ehe und Familie, ade?" Ao.Univ.-Prof. Dr. Kurt Remele. Teilnahme kosten- und anmeldefrei!	Rathaus-Ratsaal
Di 5. Dez.	18:30	Krampustreiben	mit Nikolaus-Aktion	Innenstadt
Mi 6. Dez.	20:00	Kabarett	Thomas Stipsits präsentiert "Griechenland" Auch am 7. Dezember	Dachboden-TheAter – Volksbankgalerie
Do 7. Dez.	18:30	Adventkonzert	MGV 1858	Rathaus-Hof
Fr 8. Dez.	20:00	"Männer ... haben auch ihr Gutes"	Chansonabend mit Heilwig Pflanzelter	Eduard-Schwarz-Haus
So 10. Dez.	16:00	Adventstimmung mit G. Kornberger, A. Grubmüller und der Brucker Saitenmusi	Treffpunkt Berndorf	
So 10. Dez.	17:00	Festliches Weihnachtskonzert J.-Haydn-Orchester und Singkreis. Ltg.: L. Zechner	Stadtpfarrkirche	
Do 14. Dez.	19:00	Yoga – Schnupperabend	Info: J. Mertens 03867-20 5 94	Soz.-u. Gesundheitszentrum
Sa 16. Dez.	20:00	Weihnachtskonzert Die ChoriFeen – Chorvereinigung Bruck/Mur	Stadtpfarrkirche	
So 17. Dez.	16:00 u. 18:00	Großes Weihnachtskonzert mit dem J.-Haydn-Orchester, Jugendchor, Vokalensemble und Solisten der Gesangsklasse Rennert. Ltg.: Johann Kügerl	Festsaal voestalpine Austria Draht	
Fr 22. Dez.	18:30	Steirischer Advent	mit "Nove Cantori". Ltg.: Josef Eisler	Minoritenkirche
So 31. Dez.	20:00	Silvesterfeier	Beheiztes Zelt, Musik, Feuerwerk	Hauptplatz



www.bruckmur.at

Ihr Heimvorteil.

DIE STADT
BRUCK
AN DER
MUR

für Sie &
vor Ort

Servicetelefon: 03862-51581-0
www.stadtwerke-bruck.at

stadtwerke
bruck